

**HALTEN SIE
FEST AN IHREM
PARTNER**

ES BRAUCHT WUNDER

Feinde dringen in Israel ein. Was ist mit den Wundern,
die der jüdische Staat jahrzehntlang erlebt hat?

**GLOBALE
ERWÄRMUNG**

VIERTES QUARTAL 2007

DIE PHILADELPHIA

WWW.THETRUMPET.COM

POSAUNE

**Warum wir vom
Wetter bestraft
werden**

(und es ist nicht die globale Erwärmung)



1



2



6



12

W E L T

AUS DER FEDER VON...

1 Jerusalem: Warum die Wunder aufgehört haben

6 Neue globale Kampflinie: Satellitenkrieg

China zerstört einen Satelliten – und noch viel mehr.

14 Die Politik der globalen Erwärmung

Bei der Suche nach der Wahrheit haben einige Wissenschaftler das Nachsehen.

L E B E N

13 Halten Sie fest an Ihrem Partner

Ein kluger Rat für eine stabile Ehe.

G E S E L L S C H A F T

KOMMENTAR

21 Die goldenen Jahre

W I R T S C H A F T

**9 Neuer globaler Trend:
Den Dollar abstoßen, den Euro kaufen**

Ein Trend von enormer Bedeutung für jeden Leser.

R E L I G I O N

BUCHAUSZUG

16 Tkach's Genossen

Wie eine Gruppe von Nullen die Kontrolle über eine Kirche erhielt.

W E L T

2 Sturzfluten, Verbrannte Erde

Unbeständiges Wetter plagt einen Großteil der Welt und viele suchen nach Antworten. Warum diese Flut von Flüchen und die Kargheit von Segnungen?

TITELSEITE

Während viele Gebiete der Welt von einer Dürre betroffen sind, leiden andere Gebiete unter Überschwemmungen.
Index Open

MITARBEITER Herausgeber und Verantwortlicher **Chefredakteur** Gerald Flurry **Nachrichtenredakteur** Ron Fraser **Verantwortliche Redakteure** Stephen Flurry, Joel Hilliker **Redakteur** Hans Schmid **Ständige Mitarbeiter** Brad Macdonald, Robert Morley, Gary Rethford **Recherchen** Rachel Dattolo, Aubrey Mercado **Bildredakteure** Aubrey Mercado **Produktion** Adar Kielczewski **Auflagen-Koordinator** Mark Saranga **Internationale Ausgaben** Wik Heerma **Englisch** Joel Hilliker **Italienisch, Französisch** Deryle Hope **Spanisch** Carlos Heyer **Redaktionsassistenten** Gert Geisler, Herta Geisler, Hilda Schmid

DIE PHILADELPHIA POSAUNE © 2006 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten. GEDRUCKT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN. Wenn nicht anders angegeben, sind alle biblischen Zitate in dieser Veröffentlichung der Lutherbibel von 1984 entnommen. **Wer zahlt ihr Abonnement?** Die Philadelphia Posaune hat keinen Bezugspreis – sie ist kostenlos. Sie wird durch die Zehnten und Opfer der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer getragen. Finanzielle Zuwendungen werden dankend angenommen und sind in den USA und vielen anderen Ländern steuerabzugsfähig. Diejenigen, die diesem weltweiten Werk Gottes freiwillige Hilfe und Unterstützung zukommen lassen wollen, sind als Mitarbeiter willkommen.

BENACHRICHTUNG Bitte informieren sie uns umgehend wenn sich Ihre Adresse ändert. Erwähnen sie ihre alte Adresse, wenn möglich mit Ihrem Computerticket, als auch Ihre neue Adresse. Der Herausgeber übernimmt keine Verantwortung für die Rücksendung von unverlangtem eingesandten Bildmaterial, Fotos oder Handschriften. **Webseite** www.theTrumpet.com **E-Mail** letters@theTrumpet.com; Zeitschriftenabonnemente oder Literaturbestellungen request@theTrumpet.com **Telefon** USA, Kanada: 1-800-772-8577; Australien: 1-800-22-333-0; Europa: 00-44-1327-706930 Neuseeland: 0-800-500-512. Beiträge oder Briefe senden sie bitte an das nächstliegende Büro: **Vereinigte Staaten** P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 **Afrika** P.O. Box 2969, Durbanville, 7551, South Africa **Kanada** P.O. Box 315, Milton, ON L9T 4Y9 **Karibik** P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, w.I. **Großbritannien, Europa & der Nahe Osten** P.O. Box 9000, Daventry, NN11 5TA, England **Indien & Sri Lanka** P.O. Box 13, Kandana, Sri Lanka **Australien und Seychellen** P.O. Box 6626, Upper Mount Gravatt, QLD 4122, Australia **Neuseeland** P.O. Box 38-424, Howick, Auckland, 1730 **Philippinen** P.O. Box 1372, Q.C. Central Post Office, Quezon City, Metro Manila 1100 **Lateinamerika** Zuhanden: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083.



JERUSALEM:

Warum es keine Wunder mehr gibt

NOCH VOR WENIGEN JAHREN WAR ISRAEL EIN Schrecken für die Araber im Nahen Osten. Jetzt ist der radikale Islam – angeführt vom Iran – ein Schrecken sowohl für Israel als auch für Millionen von Arabern.

Warum diese beunruhigende Wende im explosiven Nahen Osten?

Seit vielen Jahren ist der Iran der Sponsor Nummer Eins für den Terrorismus. Die Iraner sind im Begriff, eine Atommacht zu werden, was dieser gewalttätigen Region eine entsetzliche Dimension hinzufügen wird.

Dennoch werden wir, ungeachtet dieses finsternen und düsteren Szenarios, sehr bald Frieden im Nahen Osten sehen.

Israels Geburt

Lassen Sie uns zurückblicken auf Israels jüngste Vergangenheit.

Als der 2. Weltkrieg beendet war, gab es viele jüdische Flüchtlinge, die keinen Ort ihr Zuhause nennen konnten. Der Großteil der Welt hatte Mitgefühl mit diesen Juden.

Im Jahre 1948, nach einem erbitterten Kampf in den Vereinten Nationen, erhielten diese Juden (die modernen Nachkommen des biblischen Stammes Juda – der Name *Jude* ist nur eine Ableitung von *Juda*) eine Heimstatt, als das Land Israel zu einer Nation erklärt wurde.

Die Araber griffen augenblicklich an.

Die Juden hatten keine wirkliche Armee und verloren den Krieg nach drei Wochen. Dann stimmten die Araber seltsamerweise einem von den UN unterstützten einstweiligen Waffenstillstand zu. Genau das brauchte Israel, um seine erschöpften Truppen wieder zu bewaffnen und zu trainieren – viele von ihnen waren nichts anderes als Zivilisten mit Schusswaffen.

Bald danach begannen die Araber von neuem zu kämpfen. Dieses Mal waren die Juden gut vorbereitet und gewannen den Krieg in kurzer Zeit.

VIELE DER JUDEN GESTANDEN EIN, DASS DIES EIN WUNDER GOTTES WAR!

Die Juden waren entschlossene Kämpfer. Dies war seit fast 2.000 Jahren ihr erster souveräner Staat. Nur der Tod konnte sie dazu bringen, ihr neues und einziges Heimatland preiszugeben. Sie hatten einen starken Glauben an Gott. Als Resultat erfuhren sie großzügige Wunder in den folgenden Jahren.

Kampfeswille

Es gab andauernd mannigfache Probleme zwischen den Juden und Arabern. Diese wurden im Jahre 1967 so intensiv, dass fast jede Nation in der Welt glaubte, die Araber würden Israel erneut angreifen.

Ägypten, Jordanien und Syrien verbündeten sich, um einen Krieg zu beginnen. Die damalige Sowjetunion drängte Ägypten zum Angriff. Ägyptische Truppen strömten in den Sinai und forderten den Abzug der UN-Kräfte. Ein Krieg schien unmittelbar bevorstehend.

Die Juden fühlten sich gezwungen, zuerst anzugreifen. Jüdische Geschwader flogen nach Ägypten und zerstörten in drei Stunden 300 ägyptische Kampfflugzeuge. Die Juden eroberten dann in nur sechs Tagen den gesamten Sinai, den Suez Kanal, Ost-Jerusalem, das Westjordanland und die Golanhöhen.

Abermals glaubten viele Juden, dass ihre Nation durch eine Serie göttlicher Wunder gerettet worden war. Sie waren begeistert und freudig optimistisch über ihre Zukunft.

Heute ist die Einstellung in Israel eine völlig andere. Eine Mehrheit der Juden ist wegen ihrer Zukunft

entmutigt. Warum diese Änderung? Wann hörten die Wunder auf?

Nach dem Sieg von 1967 wurde Israel wohlhabend und selbstzufrieden. Die Juden ließen sich in eine falsche Sicherheit wiegen. Unterdessen begannen Terroristen in die Nation einzusickern.

Im Verlauf des Jahres 1973 ignorierte das jüdische Militär ernsthafte Geheimdienstberichte, wonach die Araber sich abermals bereitmachten, um anzugreifen. Dieser Angriff erfolgte dann am 6. Oktober während des hohen jüdischen Feiertages Yom Kippur.

Die Juden gewannen den Krieg nach drei Wochen mit viel Unterstützung von den Amerikanern. Ägypten war geschlagen, aber nicht gedemütigt. Noch einmal war Jerusalem DURCH EIN WUNDER gerettet worden. Wieder gaben viele Juden zu, dass der Yom Kippur Sieg voll von Wundern war – insbesondere weil der Krieg an einem ihrer heiligsten Tage des Jahres begann.

Aber bald danach änderte sich in Israel etwas auf dramatische Weise.

Menachem Begin wurde 1977 zum Premierminister gewählt. Der US-Präsident Jimmy Carter überredete ihn dazu,

Fortsetzung auf Seite 19 unter JERUSALEM ►

LEGITIMIERUNG Die israelische Flagge wird zum ersten Mal am UNO-Hauptquartier gehisst.





Sturzfluten

Verbrannt



IM SPEISELOKAL AUF DER Hauptstraße im ausgedörrten Summerville, Tennessee, klagt ein ortsansässiger Bauer: „Habt ihr gehört, es ist sehr trocken, dass sie den Fluss nur dreimal in der Woche laufen lassen, weil es so trocken ist? „Gott wird Regen schicken bevor es zu spät ist“, versichert eine Kellnerin den Kunden.

Sie gehören zu den vielen Menschen weltweit, die sogar einen einzigen Tag Regen als ein Geschenk des Himmels betrachten würden.

Viele andere jedoch weinen vor Verzweiflung, wenn Sturmwolken zu tropfen beginnen – die schon angeschwollenen Flüsse weiter ansteigen lassen und die längst schädlichen Hochwasser verschlimmern.

Schlagzeilen, wie „Feuer und Überschwemmungen vom Osten bis zum Westen der USA“ lenken die Aufmerksamkeit auf den weit reichenden Umfang der Katastrophen, die simultan eine Nation geißeln, die einst für ihren vom Wetter gesteuerten landwirtschaftlichen Wohlstand berühmt war. Während ein Staat in einer Hitzewelle brodelte, ertrinkt ein anderer in einer Sintflut. Die biblische Redewendung „Regen zur rechten Zeit“, klingt mehr und mehr wie ein entfernter Traum.

Die Geschichte ist die gleiche in den Nationen rund um die Welt, während die Menschen versuchen, die Unwetter, die zunehmend unbeständig und tödlich sind, in den Griff zu bekommen. Niemals seit Menschengedenken haben so viele Nationen solch dramatische und zerstörerische Extreme von gleichzeitig vorkommenden Dürren und Fluten erlebt. Wetterkatastrophen brechen überall aus: in Afrika, England, China, Australien, Europa, Israel und die Liste geht weiter.

Mark Twain sagte es meisterhaft, alle reden über das Wetter, aber keiner tut etwas dagegen. Das Wetter hat den Menschen in letzter Zeit noch mehr zu reden gegeben – und ließ sie hilfloser fühlen – als je zuvor.

Warum geschieht das eigentlich? Regierungsbeamte und Hilfsgruppen mühen sich ab um Lösungen zu finden und die Nachwirkungen zu beseitigen, aber übersehen sie nicht das Wesentliche?

Nie sind die Worte Gottes in Amos 4,7 so lebendig gewesen: „... und ich ließ regnen über eine Stadt und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, ein Acker wurde beregnet und der andere Acker, der nicht beregnet wurde, verdorrte.“

Verbrannte Erde

Die Prophezeiung in Amos über Städte, die ver-

Unbeständiges Wetter plagt einen Großteil der Welt und viele suchen nach Antworten. Warum diese Flut von Flüchen und die Kargheit von Segnungen? VON MITARBEITERN DER POSAUNE

heerende Dürre erleiden, ist nur allzu real für den weitaus größten Teil der Vereinigten Staaten.

Arizona und New Mexiko haben ihre *schlimmste Dürre seit 500 Jahren* erlebt. Los Angeles und andere südkalifornische Städte schmorten in den trockensten sechs Monaten „der Regensaison“ seit 130 Jahren. Und das Colorado River Basin – aus dem Südkalifornien die Hälfte seines Wassers einführt – ist drauf und dran, sein bis jetzt trockenstes Jahr zu haben.

Diese Rekorddürren entzündeten im Land Lauffer. Kaliforniens „Feuersaison“, die normalerweise im Juni beginnt, begann drei Monate früher – die allein im Orange County 2.046 Morgen in Brand setzte. Weitere 800 Morgen brannten in der Nähe von Pasadena und ein Inferno über 4.750 Morgen zwang 3.300 Menschen, die Santa Catalina Insel zu verlassen.

Feuerwehrlente von sage und schreibe 1.200 Mann – das Äquivalent von eineinhalb Bataillon einer Armee – versuchten 236 einzelne Feuer in Florida zurückzudrängen. Typischerweise, feuchte Staaten wie Georgia, erlitten die größten Feuer aller Zeiten.

Die Zunahme all dieser Probleme fordert seinen Tribut von den Ernten. Wie Amos schrieb, die Städte auf die es nicht geregnet hat, sind verdorrt. Dürre, verbunden mit einem bitteren Frost Anfang des Jahres, zerstörten alle Äpfel Georgias und drei Viertel seiner Pfirsiche. Endlose Dürren in Kalifornien und Florida – zwei von Amerikas größten landwirtschaftlichen Produzenten – könnten landesweit umfangreiche Verluste von Arbeitsplätzen und höhere Lebensmittelpreise bedeuten.

Die ausgetrockneten Zustände werden mit dem Trockengebiet der 1930er Jahre verglichen, jedoch weit schlimmer. „Die Dürre in den 1930er Jahren dauerte weniger als ein Jahrzehnt. Doch dies ist etwas, das hundert Jahre andauern könnte“, sagte Richard Seager, führender Rechner eines Berichts, der von der Nationalen Wetter und Ozeanographiebehörde der Vereinigten Staaten veröffentlicht wurde.

Diese katastrophal trockenen Zustände lassen die Menschen sehnsüchtig auf Regen hoffen und sogar dafür beten. Ein Farmer im Tennessee Valley sagte, dass sich er zum ersten Mal in seinem Leben „einen tropischen Sturm wünschte“.

Das ist im Grunde genommen das, was in Australien geschah, wo die

schlimmste Dürre seit einem Jahrhundert Premierminister John Howard veranlasste, sein Volk zum Beten aufzufordern. Wenn kein Regen kommt, sagte er den Australiern, würde er die Bewässerung für das Murray-Darling Flussbecken, Australiens produktivstes Ackerland, abstellen müssen. Dieses Gebiet, das die Hälfte der Schafe der Nation und ein Viertel ihrer Rinder beherbergt und drei Viertel ihres bewässerten Landes ausmacht, kommt für 40 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion des Landes auf. Es genügt zu sagen, dass die Drohungen des Premierministers Schockwellen durch das Land sandten.

Doch nicht lange danach begannen Australiens Himmel eine Flut von Flüssen herabzuregnen.

Wenn es regnet, dann schüttet es

Im Juni erlebte Australien die andere Hälfte von Amos Prophezeiung: Regen als FLUCH. Während es einigen Farmern Erleichterung brachte, richteten schwere Stürme verheerenden Schaden quer durch Südost-Australien an. Teile von Neusüdwaales erlitten ihre schlimmsten Überschwemmungen seit 30 Jahren, während Victoria seine schlimmsten innerhalb von fast vier Jahrzehnten erlebte. Winde mit Wirbelsturmstärke, sintflutartiger Regen und hoher Seegang zwangen Tausende zur Evakuierung. Flüsse durchbrachen ihre Ufer und Hochwasser überfluteten Bauernhöfe.

Wenn man in den Vereinigten Staaten in New Jersey, New York, nahe den Hochwasserschutzdämmen des Missouri Flusses, oder in Oklahoma City lebte – die 20 Tage hindurch aufeinander folgende, rekordbrechende Regengüsse wie im Jahre 1937 erlebten, würde man nicht erkennen, dass es eine Dürre gab. Städte in Texas, South Dakota und North Dakota erklärten den Notstand und fragten den Präsidenten, wegen der Überschwemmungen im Juni den Notstand zu erklären. Eine Person nannte es eine „Regenbombe“ aufgrund der erstaunlichen Niederschlagsmenge von 20 cm pro Stunde in Austin.

In England gab es katastrophalen Regen. Während Europa Dutzende von Feuern bekämpfte und rekordbrechende Temperaturen ertrug (die Dutzende von Leben in Osteuropa forderten), ertränkten reißende Fluten Menschen und Vieh im Vereinigten Königreich.

Zuviel Regen fordert auch seinen Tribut an den Ernten. Britische Bauern berichteten über Ernteverluste bis zu

70 Prozent, dank der vom Regen verursachten Fäulnis.

Ob sintflutartiger Regen oder trockene Hitze, Überschwemmungen oder Feuer, das Wettergleichgewicht ist dahin. Sie müssen wissen, WARUM. Sie müssen auch wissen, ob irgendetwas getan werden kann, um diese epischen und katastrophalen Zustände zu ändern.

Was kontrolliert das Wetter?

Meteorologen haben sogar Schwierigkeiten, das Wetter auch nur kurzfristig vorauszusagen.

Sie können gewiss nicht das Wetter oder klimatische Veränderungen auf lange Sicht voraussagen. Sie geben zu, dass sie nicht wissen, warum bedeutende, die Welt beeinflussende Wettergewalten, wie Jetstreams in großen Höhen oder mächtige Meeresströmungen sich verändern, so wie sie es tun.

Meteorologen können sich nur auf wissenschaftliche Beobachtungen, wissenschaftliches Experimentieren und auf den Verstand verlassen – physische Beweise – um das Wetter vorauszusagen. Aber dies enthüllt nur einen Teil der Geschichte. Es gibt eine andere, eine wenig gebrauchte Quelle, an die wir uns für den anderen Teil des Bildes wenden können. Sie behauptet, die *Ursachen* für Wetterkatastrophen präzise anzuzeigen und langfristige Wettertrends vorauszusagen. Doch es ist eine Quelle, deren Richtigkeit die meisten Leute anzweifeln würden.

Diese Quelle ist das offenbarte Wort Gottes: Die Heilige Bibel.

Kann dieses Buch uns wirklich den wahren Grund für die Wetterkrisen sagen?

Der Gott der Bibel behauptet, dass er das Wetter kontrolliert. Er fordert uns auf, ihm zu glauben! Er sagt, dass er die Sonne über die Bösen und über die Guten aufgehen lässt und regnen lässt über Gerechte und Ungerechte. Er schickt Schnee und Eis, sowie auch Dürre und Hitze. Er benetzt die Erde mit sanften Regen, um seine liebevolle Fürsorge zu zeigen, doch schickt er auch Überschwemmungen und Mehltau, um zu strafen (Matthäus 5,46; Hiob 37; 5 Mose 28,22).

Die Bibel enthüllt auch, dass Gott geistige und physische Gesetze in Bewegung gesetzt hat und dass er zurzeit dem Menschen erlaubt, seinen eigenen Lebensweg zu gestalten – im Widerspruch zu seinen Gesetzen – und die natürlichen Konsequenzen zu ernten, die sich

aus diesen Wegen ergeben, einschließlich von Wetterumstürzen.

Außerdem, Gott erlaubt in seiner großen Absicht dem Satan, dem Gott dieser Welt (2. Korinther 4,4), für das ultimative Lernen der Menschheit eine Rolle bei der Verursachung des katastrophalen Wetters zu spielen (siehe Hiob 1).

Während die Menschheit bei der Erklärung des Wetters nur auf substantielle Ursachen schaut – physische Phänomene, die mit wissenschaftlichen Instrumenten gemessen werden – zeigt die Bibel, dass es eine *geistige* Dimension zu dieser Frage gibt!

Die meisten Menschen halten sich heute für zu fortgeschritten, um so etwas zu glauben.

Gott sagt uns, dass die wirkliche Ursache für unsere gestörten Wetterverhältnisse *Sünde* einbezieht, die eine Übertretung seines Gesetzes ist (1. Johannes 3,4). Gott benutzt das Wetter, um seine Schöpfung zurechtzuweisen und zu disziplinieren – um uns zu helfen, die Fehler unserer Lebensweise zu erkennen.

In der Juniausgabe der *Philadelphia Trumpet* von 1995 schrieb unser Chefredakteur: „*Warum* all diese Katastrophen?“ Sie sind eine Warnung von Gott, DASS WIR BEREUEN! Die Katastrophen werden so lange kommen, bis wir bereuen. Das ist unsere *einzig* Hoffnung“.

In alten Zeiten erkannte der weise König Salomo die Verbindung zwischen der Übertretung von Gottes Gesetz und schlechtem Wetter. Als er den Tempel Gottes einweihte, betete Salomo: „Wenn der Himmel verschlossen ist, dass es nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und sie beten dann an dieser Stätte und bekennen deinen Namen und bekehren sich von ihren Sünden, weil du sie bedrängt hast, so wollest du hören im Himmel und vergeben die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, dass du sie den guten Weg lehrst, auf dem sie wandeln sollen, und regnen lässt auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast“ (2. Chronik 6,26-27)!

Wetteransager und Nachrichtenreporter würden spotten über den Gedanken, dass das chaotische Wetter irgendwie mit unserer falschen Lebensweise zusammenhängt – falscher Lebensstil, verkehrte Moral und Denkweise. Sie halten sich für weiser als Salomo! Aber in Wirklichkeit sind sie, zusammen mit dem Großteil der Menschheit, verführt worden (Offenbarung 12,9), und werden letztendlich Opfer von genau den Pro-

phetisierungen sein, die sie jetzt ablehnen.

Die Voraussage für die Zukunft

Was sagt die Bibel voraus? Die Antwort auf diese Frage bezieht sich direkt auf den moralischen und geistigen Zustand der Welt. Weil es prophezeit ist, dass dieser Zustand schlechter wird (eine Realität, deren Fortschritt wir überall erkennen können), so wird auch der Zustand unseres Wetters schlechter.

Wenn führende Politiker, wie Australiens Premierminister, eine Nation zum Gebet zu Gott hinweisen, dann ist es ein Schritt in die korrekte Richtung. Aber bevor die Menschen sich nicht aufrichtig zu Gott wenden und seine Gesetze befolgen, wird alles Beten in der Welt die Wetterprobleme nicht in Ordnung bringen.

In der Tat, das chaotische Wetter der letzten Jahrzehnte wird vergleichsweise bald harmlos erscheinen. In der nahen Zukunft wird unser Wetter gemäß den Prophezeiungen völlig verrückt spielen (siehe Offenbarung 6,5-8; 8,4-12). Die mächtigen Kräfte der Natur werden auf unsere ungehorsame Welt losgelassen werden, um sie in Reue auf ihre Knie zu bringen.

Wir sollten die Verschlechterung des Wettertrends als eine Warnung vom Allmächtigen Gott betrachten – eine Warnung an die heutigen Nationen, um sich vom Materialismus, von falschen Religionen und diversen Sünden, die uns vom wahren Pfad des Friedens und dem vollen Leben wegführen, abzuwenden.

In 3. Mose 26, verspricht Gott „Regen zur rechten Zeit“ und dass das „Land sein Gewächs geben soll“ (Vers 4) – aber beachten Sie die Bedingungen: „Wenn ihr in meinen Ordnungen lebt und *meine Gebote haltet* und sie tut“ (Vers 3 – Elberfelder Bibel). Würden die Nationen das tun, dann würden sie mit schönem Wetter und stabilem Klima gesegnet sein. Sie würden sich nicht vor klimatischen Änderungen, Ernteausfällen und Hungersnöten oder vor dem Tod in einem schweren Wettergeschehen fürchten müssen.

Wir *können* ein erfolgreiches Leben mit angenehmem, gesundem Wetter haben – wenn die Menschheit bereit ist, Gott, seine Gesetze und seine Herrschaftsordnung anzuerkennen. Das würde den Beginn eines neuen Zeitalters bedeuten – die wunderbare Welt von Morgen. Wenn Sie mehr über diese bald kommende Welt wissen möchten, bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *The Wonderful World Tomorrow—What It Will Be Like!* ■



GETTY IMAGES (2)

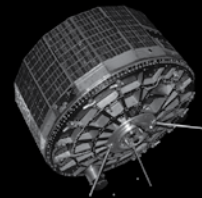
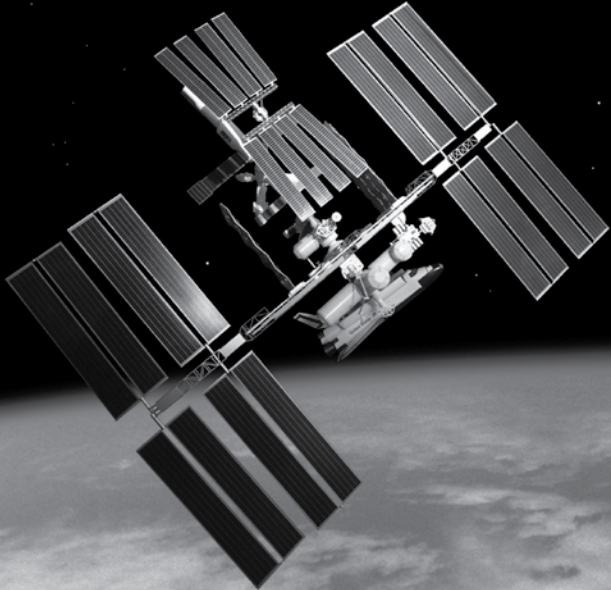
Wild und Schaurig

Gewaltige Feuer, die die Wälder in Florida verbrennen (oben) und deren Geruch man mehrere hundert Meilen weit wahrnehmen konnte, waren auch vom Weltraum erkennbar. In einer bizarren Wetterlage fällt Schnee auf dem San Gabriel Gebirgszug im April, der trotz allem einer Trockenheit entgegensteht.



Neue globale Kampflinie SATELLITENKRIEG

China zerstört einen Satelliten – und noch viel mehr. VON TIMOTHY OOSTENDARP



AM 11. JANUAR ZERSTÖRTE China einen seiner alten Wettersatelliten, indem es von einer Rakete aus einen Sprengkopf in den Weltraum schoss. Während die Welt staunte, erklärten chinesische Beamte nachträglich, dass sie keine Absicht hätten, Spannungen mit Amerika oder irgendeiner anderen Nation zu verschärfen. Sie bekundeten, dass ihre Satelliten-Sprengtechnologie für friedliche Zwecke bestimmt ist.

Es passiert nicht jeden Tag, dass eine Weltmacht einen Sprengkopf in den Weltraum schießt, um die „friedliche“ Anwendung der Satellitenzerstörungstechnologie zu testen. Die Wahrheit ist, dieser Test war eine gewagte chinesische Erklärung. „Es ist eine schwerwiegende Herausforderung“, sagte Rob Hewson, Herausgeber der in London ansässigen *Jane's Air-Launched Weapons* – ein offenkundiges militärisches, sehr provokatives Ereignis, das nicht auf irgendeine

andere Weise heruntergespielt werden kann.“

Bis zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte ist der Weltraum von Krieg und internationalem Gezänk in irgendeiner vergleichbaren Form zu dem was heute geschieht, verschont geblieben. Für viele ist der Weltraum ein Symbol für die Sehnsucht der Menschheit für weltweiten Frieden und Wohlstand. Deshalb hat sich die Internationale Raumstation einer weltweiten Kooperation erfreut. Die Internationale Raumstation ist ein Symbol für die Hoffnungen und Träume der Menschheit, den Weltraum zu erforschen, nationale Erwartungen im globalen Zusammenwirken überschreitend.

Wie auch immer, am 11. Januar zerstörte China diese Vision mit einem Faustschlag der Realität. *Die Menschheit befindet sich im Krieg und der Weltraum ist das neueste Schlachtfeld.*

Die Vereinigten Staaten sind eindeutig diejenigen, die auf diesem

Schlachtfeld das meiste zu verlieren haben, da sie für ihre unvergleichliche militärische Macht sehr stark auf die Satellitentechnologie angewiesen sind. Ohne Satelliten könnten die amerikanischen Streitkräfte einfach *keinen erfolgreichen Krieg führen*. Außerdem koordiniert die Raumfahrttechnik viele alltägliche Dienste der Amerikaner – von Geldautomaten und Finanzierung, zu Wasserversorgung und Telefon. Ohne Satellitentechnologie würde Amerika zum Stillstand kommen.

Der Einsatz könnte nicht höher sein. Der berühmte deutsche Raketentechniker Wernher von Braun bemerkte einmal: „Ich bin überzeugt, dass der, der den offenen Weltraum um uns kontrolliert, in der Lage ist, die Welt zu kontrollieren.“

Es ist die Kontrolle des Weltraums, um die es bei Chinas Satellitenzerstörungstechnologie geht. Peking möchte die Weltraumvorherrschaft der USA

herausfordern. Und China ist nicht alleine. Andere Nationen und Machtblöcke preschen mit ihren eigenen Weltraumprogrammen voran.

Wer wird diesen Kampf um die Weltraumvorherrschaft gewinnen?

Den US-Giganten blenden

Als sie 1991 während des Golfkrieges quer durch die irakische Wüste rasten, besiegten die amerikanisch geführten Streitkräfte Saddams Armee in Rekordzeit. Es war vergleichbar mit einem Hammer, der eine dünne Eisschicht durchschlägt. Das Rückgrad der irakischen Armee brach in nur wenigen Tagen. Die Schnelligkeit, mit der die Koalitionsstreitkräfte Husseins Armee besiegten, verblüffte die Welt. Es ließ einige Nationen, wie z.B. China, nachdenklich werden. Der Krieg wurde als „der erste Weltraumkrieg“ bezeichnet: Zum größten Teil war es der Einsatz des amerikanischen Global Positioning Systems (GPS) und anderer Weltraumsysteme, die einen solchen Sieg möglich machten. Es war ein überwältigender Sieg, der durch amerikanische Satellitentechnologie ermöglicht wurde.

Indem man die Weltraumtechnologie in das Militärprogramm integrierte, wurden die USA überraschend stark. Aber gleichzeitig wurden sie hinsichtlich ihrer nationalen Sicherheit auch enorm *abhängig* von dieser Technologie. Das Pentagon verlässt sich auf elektro-optisches, infrarotes Radar und andere Aufklärungssatelliten, um das Geschehen am Schlachtfeld verfolgen zu können. Die Satelliten ermöglichen den Befehlshabern, das Schlachtfeld zu koordinieren und präzise Angriffe durchzuführen.

Während dieses Niveau der technischen Koordination dem Militär der USA einen Vorteil gibt – einen, dessen sich ihre Feinde nur allzu bewusst sind – so sind sich diese Feinde und Rivalen auch bewusst, dass die Satellitentechnologie eine Achillesferse für Amerika ist.

Ein Artikel der *New York Times* vom 22. Januar beleuchtete die Tatsache, dass China „weitläufige Studien betrieben hat, wie die Vereinigten Staaten ihre Satellitenbilder im persischen Golfkrieg, in den Kriegen im Irak und in Afghanistan und bei der Aufdeckung des Atomwaffenprogramms Nordkoreas verwendet haben ... Mehrere hohe Verwaltungsbeamte verlautbarten, dass solche Studien eine ausführliche Analyse darüber enthielten, wie die Vereinigten



„Ich bin überzeugt, dass derjenige, der den freien Raum ringsherum kontrolliert, in der Lage ist, die Erde zu kontrollieren“.

**WERNHER VON BRAUN
Deutscher Raketentechniker**

Staaten im Falle einer Taiwan-Krise die Satellitenüberwachung einsetzen könnten.“

Im Grunde genommen ist die Hilfestellung Amerikas das einzige, was China von einem Eindringen in Taiwan abhält. China weiß, dass ein frontales Bezwingen des amerikanischen Militärs keine Alternative ist. Somit hält es wie andere Nationen, Ausschau nach einer einzigartigen Strategie, um gleiche Bedingungen zu schaffen, nämlich asymmetrische Kriegsführung. Diese Strategie vergegenwärtigt ein Ausschalten von maßgeblichen Fähigkeiten vielmehr als eine direkte Konfrontation der amerikanischen Streitkräfte.

Im Wesentlichen weiß China, dass es keine Gleichwertigkeit mit der amerikanischen Satelliten- und Militärtechnologie irgendwann in nächster Zeit erreichen wird. Es weiß aber auch, dass es keine Gleichwertigkeit erreichen *muss*, um mit den Vereinigten Staaten aneinander zugeraten. Alles, was es können muss, ist, auserlesene Technologie zu verwenden, um Amerikas Satellitentechnologie für kriegerische Zwecke zu stören. Nachdem China bewiesen hat, dass es die Fähigkeit besitzt, Satelliten zu zerstören, werden die USA nun genauso bereitwillig sein, Taiwan zu Hilfe zu

kommen, wie sie es einmal waren?

John Tkacik, ein ehemaliger Chinaexperte des Außenministeriums, teilte Agence France Presse mit, „die Aussicht auf den Verlust eines großen Teils unserer Satellitenerfassung bzw. unseres Satellitennetzwerks im Weltraum, ändert in einem taiwanesischen Gefechtsszenario in der Tat die Gleichung für amerikanische Planer, wie sie die Verteidigung Taiwans in die Wege leiten müssten, sollte es nötig sein“ (23. Januar).

Dies ist eine beunruhigende neue Entwicklung für Amerika. China hat die Technologie entwickelt, um Amerika die Sicht auf das Schlachtfeld zu nehmen, bzw. noch schlimmer, es wird daran gehindert, erfolgreich Krieg zu führen. Diese Tatsache ruft eine unerfreuliche Prophezeiung über die heutigen Nachkommen des alten Israels, welches Amerika einschließt, in Erinnerung, die auf einen Aufruf zum Krieg nicht reagieren: „Lasst sie die Posaune nur blasen und alles zurüsten; es wird doch niemand in den Krieg ziehen, ...“ (Hesekiel 7,14). Ein Angriff auf Satelliten könnte in der Erfüllung dieses Szenarios eine Rolle spielen.

Amerika schwankt

Angesichts des Fortschritts anderer Länder und der finanziellen Einschränkungen der USA, lässt das bei manchen die Befürchtung aufkommen, dass die USA im Weltraum Einfluss verlieren könnten. „In vielen Bereichen der Weltraumüberlegenheit fallen wir zurück, falls wir nicht sogar verlieren“, sagte Stephen Hill, Auftragnehmer des Verteidigungsministeriums, im Januar bei einem Forum in Washington.

Das Weltraum- und Verteidigungsprogramm der NASA ist laut Associated Press unterfinanziert, sogar hinter den Erwartungen zurückbleibend. Während die USA Pläne für ein weltraumbasiertes Raketenabwehrprogramm haben und das Pentagon an bodengestützten Laserwaffen und anderen Technologien arbeitet, um Satelliten abzuschießen, „ist das Budget des Pentagons wegen Irak und Afghanistan und dem Druck, veraltete Flugzeuge und Schiffe zu ersetzen, schwer eingeschränkt und macht das Weltraumprogramm zu einer geringeren Priorität ...“ (23. Januar). Und was die Arbeitskraft betrifft, wies Patty Murray, Staats-Senator von Washington, vor kurzem darauf hin, dass die amerikanische

Weltraumindustrie in den letzten 15 Jahren über 700.000 Arbeitsplätze verloren hat.

John Douglass, Präsident und Generaldirektor der Aerospace Industry Association und andere Industrie-Analytiker empfinden, dass das Weltraumprogramm, die Forschung und Entwicklung der NASA im Vergleich zu historischen Werten unterfinanziert sind. Um die Finanzierungswerte prozentual an das amerikanische Bruttoinlandsprodukt anzupassen, müsste das Budget der NASA von den derzeitigen 16 Milliarden Dollar auf zwischen 30 und 40 Milliarden Dollar verdoppelt werden (Access Intelligence, 18. Dez. 2006).

„Früher oder später“, sagte Douglass vor kurzem zu einem Publikum von Industrieexperten und Journalisten, „wird das zu einer Krise werden“.

Der Wettlauf um den Weltraum

Neben China machen auch andere Nationen Fortschritte im Weltraum. Im Januar startete Indiens Weltraum-Forschungsorganisation ihren ersten Satelliten, den sie wieder zur Erde zurückbrachte, in einem, was ein Kommentator als beginnendes Rennen um den Weltraum bezeichnete. Auch Japan hat Pläne, eine Raumsonde zum Mond zu senden.

Russlands Weltraumprogramm drängt jetzt nach einigen Jahren der Unterfinanzierung wieder nach vorne. Russland hat Antisatelliten-Potential und ist sicherlich fähig, die Technologie zu entwickeln, um Amerikas Vorherrschaft im Weltraum herauszufordern. Col. Gen. Vladimir Popovkin, Befehlshaber der Weltraumtruppen des russischen Verteidigungsministeriums berichtete vor kurzem, dass Russlands Erdöleinkommen eine militärische Wiederbelebung des Weltraums finanziert. „Die Rolle der Weltraum-Infrastruktur vergrößert sich jetzt zunehmend überall in der Welt, indem sie sowohl die militärische Macht als auch den sozialen und wirtschaftlichen Erfolg der führenden Weltstaaten vorantreibt“, schrieb er. „In militärischen Angelegenheiten sind weltraumgestützte Systeme der Schlüssel für eine Informations-Vormachtstellung. Sie liefern präzisere und schnellere Informationen über die jeweilige Situation an alle Truppen- und Waffensysteme. Weltraumressourcen sind deshalb für den Staat eine

Angelegenheit von höchst wichtigem Interesse in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht geworden (RIA Novosti, 2. Okt. 2006).

Europas Weltraumambitionen werden durch die Europäische Weltraumbehörde (ESA), einem Netzwerk aus 17 Ländern, einschließlich Frankreich, Deutschland und Italien, koordiniert. Europa möchte den in der Weltraumtechnologie bestehenden Abstand zu den Vereinigten Staaten unbedingt schließen. Seit langer Zeit hinkt das europäische Weltraumprogramm hinterher. In den letzten Jahren hat die ESA Veränderungen durchgeführt, um diesen Kurs herumzudrehen. Aufgrund der erkannten kontinuierlichen amerikanischen Fortschritte, untersuchte Europa seine Unzulänglichkeiten und nahm die Herausforderung an und verdoppelte nahezu die Finanzierung in dem Versuch, den Abstand zu schließen. Heute hat Europa durch die primäre Zusammenarbeit mit Russland sein Weltraumpotential rapide ausgeweitet. Mit seinem Galileo Satellitennavigationssystem (in dem China einen großen finanziellen Anteil besitzt) und engen Verbindungen zur russischen Technologie und deren Fachwissen, scheint die Europäische Union eine Herausforderung zur US-Weltraumvorherrschaft zu werden.

Chinas jüngster Fortschritt wird diesen sich entwickelnden Wettlauf um den Weltraum nur anheizen. Wenn man die menschliche Natur bedenkt und den Wettbewerbsgeist unter den Nationen – gemeinsam mit der Geschichte der Menschheit und deren letztendlichen Gebrauch aller von ihr entwickelten Waffen – scheint die Aussicht, dass dieser Wettlauf um den Weltraum tödliche Konsequenzen haben wird, sehr wahrscheinlich.

Aber inmitten dieser schlechten Nachrichten finden manche Experten einen Hoffnungsschimmer.

Die guten Nachrichten

Der bekannte Autor, Physiker und Weltraumenthusiast Stephen Hawking sagte neulich, dass die Menschheit zum Weltraum blicken müsste, wenn die menschliche Rasse überleben sollte. In einem Radiointerview mit der BBC erklärte er, dass die Menschheit Planeten in weit verstreuten Sonnensystemen besiedeln müssen wird. „Früher oder später könnten Katastrophen wie eine Asteroidenkollision oder ein Atomkrieg

uns alle auslöschen. Aber sobald wir uns im Weltraum ausbreiten und unabhängige Kolonien gründen, sollte unsere Zukunft sicher sein“, sagte Hawking.

Obwohl die Absichten der Menschheit, den Weltraum zu erforschen und die Interessen der Humanität zu fördern, lobenswert sein mögen, können wir den Wettbewerbsgeist, der Nationen mit anderen Nationen darum kämpfen lässt, wer über wen regiert, einfach nicht überwinden. Tatsache ist, es würde dieselben Probleme unter den Völkern geben, wo immer die Menschen auch lebten, einfach wegen des durchdringenden Einflusses der menschlichen Natur.

Wie auch immer, obwohl Hawkings Ideen phantastisch und idealistisch erscheinen mögen, er ist gar nicht so weit entfernt, wie manche annehmen mögen. Wenn auch die Menschheit nicht ganz auf die Weise, wie er es beschreibt, den Weltraum betreten wird, so wird die Menschheit tatsächlich das Universum besiedeln.

Unglaublich, zufolge der Bibel erbt die Menschheit „alles“ (Hebräer 2,7-8) oder, wie die Hans Bruns Bibel es übersetzt, „das ganze Weltall“! Die Bibel beschreibt genau, wie jeder Mensch, der jemals geboren wurde, das Potential besitzt, an den Besiedlungsplänen in die weitesten Regionen des Weltraums beteiligt zu sein.

Das wird jedoch nicht geschehen, bis dass der Mensch seinen eigenen Geist zu beherrschen lernt und sich bekehrt (Jesaja 66,2). Aber zu diesem Zeitpunkt – der früher eintreffen wird, als die meisten annehmen würden – offenbart die Schrift, dass der Menschheit eine Gelegenheit gegeben wird, den Weltraum in einem Geist der Zusammenarbeit und Liebe zu regieren. Der Konkurrenzgeist, der heute sehr viele Investitionen in Kriegsgeräte bewirkt – wie satellitenzerstörende Waffen – wird die Menschheit nicht mehr plagen und seine Ambition, den Weltraum zu erforschen, nicht mehr behindern.

Schließlich gehört der Weltraum nicht einem Volk oder einer Völkergemeinschaft in dieser Welt – er gehört Gott. Aber wie unser Buch *The Incredible Human Potential* erklärt, arbeitet Gott sogar jetzt einen Plan aus, um Ihnen das Universum für alle Ewigkeit zu geben. Er möchte, dass Sie den Weltraum regieren.

Die einzige Frage ist, möchten Sie Ihr ungläubliches menschliches Potential erlangen? ■

NEUER GLOBALER TREND:

Den Dollar abstoßen, den Euro kaufen

Ein Trend von enormer Bedeutung für jeden Leser: Anleger auf der ganzen Welt beginnen, sich vom wackeligen Dollar abzuwenden – und stattdessen auf eine junge, aufstrebende Währung zu bauen. Dies ist ein Hinweis auf ein massives ökonomisches Erdbeben, das Sie bald erwarten können! **VON BRAD MACDONALD**

WISSEN SIE, WAS DIE Weltwirtschaft stützt, sogar antreibt? Es ist nicht die Bundesnotenkoder irgendeine andere Zentralbank. Es ist nicht der Internationale Währungsfonds. Es ist kein bestimmtes Land. Es ist nicht Gold, Öl oder irgendein anderes Produkt. Es sind nicht Währungshändler. Es ist nicht einmal der allmächtige Dollar.

Was die Wirtschaft in Schwung hält, ist eine Kraft, die nicht gesehen werden kann – sie ist nicht greifbar, immateriell. Es ist ein Phänomen, das geprägt und gestaltet werden kann; es ist unbeständig und anfällig für Änderung, die einer plötzlichen Eingebung folgt. Tatsächlich, die Wahrheit darüber, was die Weltwirtschaft auf der grundlegendsten Ebene antreibt, ist beunruhigend, ernüchternd – sogar erschreckend.

Die Antwort lautet: *Vertrauen!*

Das ist richtig; unser weltumspannendes Finanzsystem – dieses in Wechselbeziehung zueinander stehende, scheinbar komplexe Netz von Banken, Industrien, Regierungen, Kaufleuten, Börsen – wird von einer innerhalb des instabilen menschlichen Verstandes befindlichen unbemerkten Gewalt gestützt und gelenkt. Die Weltwirtschaft wird von den *Entscheidungen* von Millionen von Personen, Generaldirektoren, Privatanlegern, Börsenmaklern, Industriekapitänen, Fabrikanten, Regierungsbeamten vorangetrieben. Die Konjunktoren der Welt werden von diesen Menschen geformt und gebildet. Und was motiviert und beeinflusst die von diesen Personen getroffenen Entscheidungen?

Wahrnehmungen. Gefühle. Moral. Emotionen. Überzeugungen. *Zuversicht.*

Nehmen Sie zum Beispiel den amerikanischen Dollar. Seine Rolle auf der Weltzene kann man kaum zu hoch einschätzen: Als erstklassige Währung für den globalen Handel und die Wirtschaft seit dem 2. Weltkrieg hat er die Weltwirtschaft für Jahrzehnte geölt. *Warum?* Im Wesentlichen deshalb, weil die Weltvorstellung von den Vereinigten

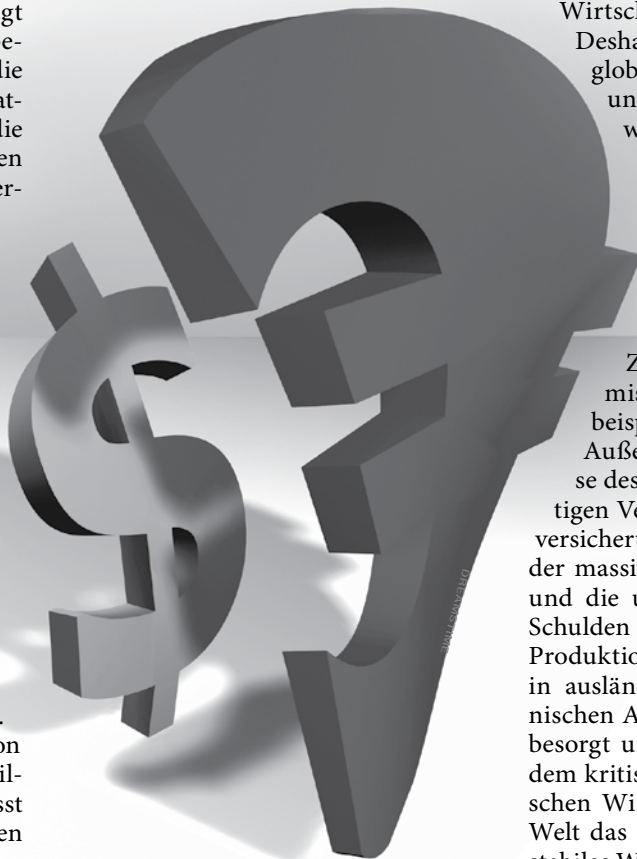
Staaten – dass sie eine Supermacht mit einer starken, beständigen und stabilen Wirtschaft sind – Personen und Nationen veranlasst hat, ihr Vertrauen (und in der Folge ihr Geld) in die amerikanische Kraft und Stabilität zu investieren.

Der amerikanische Dollar hat wie alle anderen Rechenwährungen keinen spezifischen Wert – er wird von keinem wirklichen, greifbaren Wert untermauert. Sein Wert liegt im globalen Bedarf am Dollar, der von dem Vertrauen, das globale Verbraucher in die US-Wirtschaft haben, motiviert wird.

Deshalb entstehen, wenn sich die globale Vorstellung von Amerika und seiner Wirtschaft ändert, wenn Personen beginnen, das Vertrauen in Amerikas finanzieller Stabilität zu verlieren, ernste Dilemmas.

Das ist genau das, was jetzt geschieht.

Die Posaune hat ausgiebig über den zunehmenden Zerfall von Amerikas ökonomischer Grundlage berichtet: die beispiellosen hohen Budget- und Außenhandelsdefizite, die Luftblase des Wohnbaumarktes, die gewaltigen Verbindlichkeiten in der Sozialversicherung und Gesundheitsfürsorge, der massive Rückgang an Spareinlagen und die ungeheuerlichen persönlichen Schulden unter den Amerikanern, der Produktionsrückgang, das Vertrauen in ausländische Mächte, die amerikanischen Ausgaben zu finanzieren. Jetzt, besorgt und zunehmend nervös wegen dem kritischen Zustand der amerikanischen Wirtschaft, verliert der Rest der Welt das Vertrauen in die USA als ein stabiles Wirtschaftssystem.



Wie die Menschen auf der Welt zunehmend Amerikas schreckliche ökonomische Situation wahrnehmen, suchen sie nach einer stabileren Alternative, in die sie ihr Vertrauen investieren können. Die letzten Monate haben eine alternative Wirtschaftsmacht gezeigt, der sich die Welt zuwendet: *Europa*.

Nach Jahren der Stagnation werden viele europäische Wirtschaften und die übergreifende Wirtschaft der EU jetzt als Alternativen zu Amerika betrachtet. 2006 zeigte die europäische Union Anzeichen, dass es das globale wirtschaftliche Machtzentrum werden könnte, das es stets sein wollte. Dieser Trend scheint sich fortzusetzen, und indem dies geschieht, achten Sie auf die Kaufleute der Erde, wie sie Amerika ihr Vertrauen entziehen und beginnen, in Europa zu investieren.

Globale Vertrauensverlagerung

Im Dezember 2006 sprach das *Wall Street Journal* über dieses wachsende Wirtschafts-Machtzentrum. „Europas Konjunktur feuert nach Jahren des schwachen Wachstums aus allen Rohren, um die globale Expansion zu stärken, wo die US-Wirtschaft sich verlangsamt und viele Wirtschaftswissenschaftler überrascht, die zweifelten, der Kontinent könnte genügend Nachfrage aufbringen, um seine Abhängigkeit von Exporten zu durchbrechen“ (6. Dez. 2006; durchweg meine Betonung). Zunächst entzündet durch ansteigende Exporte, quillt das wirtschaftliche Wiederaufleben des Kontinents jetzt über, um andere Aspekte der europäischen Wirtschaft, einschließlich Investitionen, Arbeitsplatzbeschaffung und Konsumnachfrage zu beeinflussen.

Eine wachsende Zahl von finanziellen Gurus und Anlegern betrachtet Europa jetzt als eine Alternative zu Amerika. „Es sieht zunehmend aus, als hätte Europa keine Erkältung vom US-Niesen eingefangen“, kommentierte der Wirtschaftswissenschaftler Neville Hill von Credit Suisse in London.

Im November letzten Jahres berichtete die OECD, „der US-Wirtschaft geht der Dampf aus, aber ein europäisches Wiederaufleben und der Boom in Asien wird verhindern, dass die Weltwirtschaft wie nach dem Börsenzusammenbruch von 2000 entgleist ...“ Laut dem OECD Bericht trug das Comeback der europäischen Wirtschaft 2006 zum „Wiederausgleich“ der globalen Nachfrage und Leistung bei, „die Auswirkung

des US-Rückgangs mildernd“ (*International Herald Tribune*, 28. Nov. 2006). Amerikas Konjunktur ist im Wanken, während Europa sein Tempo beschleunigt. In der Tat, Amerikas ökonomische Unpässlichkeit verbessert Europas Ansehen als brauchbares und attraktives globales Finanzzentrum auf dramatische Weise.

Der Euro ist ein gutes Thermometer für Europas Erfolg. Der starke Auftritt dieser jungen Währung, besonders auf der internationalen Szene, und wie sie sich nach dem amerikanischen Dollar als die Hauptwährung entwickelt hat, hat viele überrascht. Das letzte Quartal von 2006 war besonders bedeutend, als der Wert der sich im Umlauf befindlichen Euro-Banknoten die 600 Milliarden Marke (787 Milliarden Dollar) durchbrach, nahezu der doppelte Wert der nationalen Währungen, die der Euro ersetzte, als er 2002 erstmals übernommen wurde. Die *Financial Times* konstatierte: „Das Ansehen der US-Dollar-Banknote als bevorzugte Form des Bargelds der Welt ist durch den fünf Jahre alten Euro verdrängt worden“ (27. Dez. 2006). Entsprechend den von der *Times* durchgeführten Berechnungen überschritt der Wert der im Umlauf befindlichen Euronoten im Dezember 2006 den Wert von im Umlauf befindlichen amerikanischen Dollars.

Das ist wahrlich bemerkenswert für eine nur *fünf Jahre alte* Währung!

Diese globale Verschiebung des Vertrauens lässt die Kritiker verstummen. Als der Euro vor fünf Jahren freigegeben wurde, sagten viele Kritiker, dass er niemals das Feld mit dem Dollar, dem Pfund oder dem Yen teilen könnte. An seinem fünften Jahrestag im Januar war der Wert des Euros nahe seiner Rekordhöhe, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass er fallen sollte; allein 2006 legte er um 14 Prozent zu. So kurz sie auch ist, diese beeindruckende Geschichte bewirkt, dass der Bedarf am Euro *zusehends* wächst.

In einer Aufsehen erregenden Ankündigung in Oktober letzten Jahres warnte der frühere US-Notenbankchef Alan

Greenspan, dass sowohl private Anleger als auch Zentralbanken begannen, die Dollars zugunsten des Euros abzustoßen. „Wir können eine Bewegung vom Dollar zum Euro erkennen, sowohl auf dem privaten Sektor ... aber auch bei der Währungsbehörde und bei Zentralbanken“, erklärte Greenspan am 26. Oktober auf einer von der Commercial Finance Association gesponserten Konferenz. So wie der Wert des Dollars absinkt und die Besorgnis bei Banken und Regierungen um Amerikas langzeitige wirtschaftliche Stabilität zunimmt, haben mehr und mehr Nationen, einschließlich Russland, China, Japan, Schweden, die Vereinigten Arabischen Emirate, Qatar, Syrien und Südkorea zum Ausdruck gebracht, ihren Bestand an Dollars zu verringern, was in vielen Fällen bedeutete, mehr Euros zu kaufen.

„In der Tat, es gibt die sehr reale Möglichkeit, dass etliche Länder über die Zeit einen Anteil ihrer Dollar-Devisenreserven in Euro umwechseln könnten“, sagte Howard Archer, der europäische Chefvolkswirt von Global Insight in London (Associated Press, 30. Dez. 2006). Sogar in einigen Nicht-EU-Staaten wird der Euro neben der lokalen Währung in Handel und Verkehr

verwendet. Associated Press erklärte vor kurzem, dass „mindestens ein halbes Dutzend anderer europäischer Ministaaten und Territorien die Währung als gesetzliches Zahlungsmittel ohne Einverständnis der Europäischen Zentralbank verwenden.

„Der Euro war vor fünf Jahren eingeführt worden, um für wirtschaftliche Bindekraft unter den EU-Ländern zu sorgen. *Es befinden sich aber auch Euros im Umlauf in Dutzenden von Ländern und überseeischen Gebieten, die sich vom Nordatlantik bis zum Pazifik erstrecken.* In Europa haben Montenegro, Vatikanstadt und San Marino, sowie die Fürstentümer von Andorra und Monaco den Euro seit seinem Anfang verwendet. Und in der Provinz Kosovo ... zirkuliert der Euro neben dem serbischen Dinar“ (1. Januar).

Der Erfolg des Euros, wie AP bemerkte, verheißt nichts Gutes für Amerika:

Die Bedeutung der Diversifikation der Welt vom Dollar durch den Ankauf von mehr Euros, kann nicht überbewertet werden. Es ist einer der schlagkräftigsten Beweise dafür, dass das globale Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft erodiert, und das globale Vertrauen zu Europa seine Stelle einnimmt.

„... der Aufstieg des Euros *ist in die internationale Dominanz des Dollars vorgedrungen.*“ Für eine junge Währung, die die Europäische Zentralbank nicht übertrieben gefördert hat, ist die wachsende Verwendung des Euros auf internationalen Märkten und in Devisen eine klare Aussage über das wachsende Vertrauen von Banken, Anlegern und Regierungen in die europäische Wirtschaft. Der globale Bedarf am Euro ist biodynamisch gewachsen; er begann am Boden und wird durch wachsendes Vertrauen in den Kontinent vorangetrieben.

Der Aufstieg des Euros stellt auch einen Segen für Amerikas ölfreiche Feinde dar. Der erstarkte Euro hat den Iran mit der Option versehen, von seinen Kunden zu verlangen, das Öl in Euros anstatt in amerikanischen Dollars zu bezahlen. Der Iran erhält bereits für mehr als die Hälfte seines Öls Euros als Bezahlung. Jetzt denkt Venezuela, ein anderer Spitzen-Erdölproduzent verstärkt daran, sein Öl in Euros zu verkaufen.

Russland, ein weiterer Ölproduzent, wechselt auch zum Euro über. Am 20. April letzten Jahres sagte der russische Finanzminister, Alexei Kudrin, „Russland kann den US-Dollar wegen seiner Instabilität nicht als eine zuverlässige Leitwährung betrachten. Diese Währung hat in den letzten Jahren an die 40 Prozent gegenüber dem Euro an Wert verloren. Die internationale Gemeinschaft kann mit dieser Instabilität kaum zufrieden sein.“ Während der folgenden vier Wochen verlor der Dollar 6,6 Prozent. Im Juni 2006 kündigte dann Russland an, dass es seine US-Dollar Devisenreserven von 70 Prozent auf 50 Prozent reduziert hatte, während es gleichzeitig seinen Eurobestand von 25 Prozent auf 40 Prozent an hob. Im selben Monat verpasste Russland dem Dollar einen Schlag, indem es begann, Terminverträge für Gold und Rohöl in russischen Rubels anzugeben anstatt in Dollars (in denen die meisten Wirtschaftsgüter der Welt gehandelt werden).

Indem ihr Vertrauen in den Dollar nachlässt und sie in den Euro investieren, haben Amerikas Feinde eine neue Waffe, die sie gegen die USA einsetzen können.

Ein schwächer werdender Dollar und ein stärker werdender Euro machen auch den Handel und Verkehr für Amerikas Verbündete schwieriger. Während der zweiten Hälfte des Jahres 2006 sahen jene Nationen, die Zahlungen für Waren und Dienste (wie Öl) in Dollars akzeptierten, wie der Wert ihrer Dollars

gegenüber dem Euro und anderen Währungen dramatisch abnahm.

Die Bedeutsamkeit einer Umstellung der Welt vom Dollar zum Kauf von mehr Euros, kann nicht genug betont werden. Es ist einer der mächtigsten Beweise, dass das globale Vertrauen in die amerikanische Wirtschaft abnimmt, und dass das globale Vertrauen zu Europa seine Stelle einnimmt. In einem System, wo Währungen von Wahrnehmung und Vertrauen gestützt werden, ist dies ein Trend mit ungeheuren Auswirkungen.

Der US-Kongressabgeordnete Ron Paul aus Texas kommentierte die Situation am 1. Januar folgendermaßen: „Es gibt weltweit bereits mehr Euros in Umlauf als Dollars. Dies alleine ist nicht unbedingt besorgniserregend, weil der Dollar die wichtigste Leitwährung der Welt bleibt. Etwa 65 Prozent der ausländischen Zentralbanken halten ihre Währungsreserven weiterhin in Dollars gegenüber nur etwa 25 Prozent in Euros. ... *Trotzdem, der internationale Anstieg des Euros ist ein weiteres Zeichen dafür, dass der US-Dollar nicht mehr das ist, was er früher war.* Es gibt da einen zunehmenden Druck auf Nationen, Öl in Euros zu kaufen und zu verkaufen, und einzelne Anzeichen deuten darauf hin, dass Drogenhändler und Geldwäscher nun Euros den Dollars vorziehen. *In der Geschichte hat die Untergrund-Geldwirtschaft stets die stabilste und wertvollste Papierwährung für ihre Geschäftsgebarung gesucht.* Noch bedeutender ist, unsere größten Förderer während der letzten 20 Jahre – die asiatischen Zentralbanken – *haben ihren Appetit auf einen US-Dollar-Anteil verloren.*“

Mit 65 Prozent aus amerikanischen Dollars bestehenden Zentralbankreserven bleibt der Dollar zu diesem Zeitpunkt die Elite-Währung. Aber dass der junge, relativ unbewiesene Euro 25 Prozent der internationalen Währungsreserven bildet, ist beeindruckend.

Viele Finanzanalytiker erwarten, dass der Euro dieses Jahr noch stärker wird – besonders gegenüber dem Dollar und dem Yen. Während dieser Trend anhält, überlegen Sie die psychologischen Veränderungen, auf die es hinweist. Die Vertrauensverlagerung von der amerikanischen zur europäischen Währung deutet darauf hin, dass einige dramatische Veränderungen im Weltgeschehen stattfinden. Obwohl es nicht nächste Woche oder nächsten Monat eintreten wird, wenn dieser Trend jedoch bestehen bleibt, sind Amerikas sorglose Tage

von Geld im Überfluss und niedriger Inflation gezählt; die Zinssätze werden steigen; das Vertrauen der Verbraucher wird stark zurückgehen und ebenso die Wirtschaft.

2006 war das Jahr, in dem die Welt ihre Diversifikation vom Dollar weg beschleunigte. Beobachten Sie, was 2007 geschieht.

Eine neue Supermacht

Während wir erkennen, wie die Welt ihr Vertrauen der amerikanischen Wirtschaft entzieht und es gleichzeitig der europäischen Wirtschaft schenkt, sollten wir besorgt sein. Solch eine radikale Änderung wird die amerikanische Wirtschaft auf den Kopf stellen, was wiederum andere Nationen dazu treibt, um so mehr in Europa zu investieren. Die USA blicken einer wirtschaftlichen Katastrophe entgegen, die viel schlimmer sein wird als der New Yorker Börsensturz von 1929; das Ausmaß dieser finanziellen Krise wird beispiellos sein.

Selbstverständlich wird ein Zusammenbruch des Dollars in einem global vernetzten Wirtschaftssystem massive Auswirkungen rund um die Welt auslösen – einschließlich in Europa. Die Nebenwirkungen einer amerikanischen Wirtschaftskrise können sehr wohl die Erfüllung bestimmter Bibelprophezeiungen auslösen, die mit Europa im Zusammenhang stehen: nämlich, seine Einigung unter einem starken Führer – ein Szenario, von dem Herbert W. Armstrong jahrzehntelang sprach. Die Geschichte zeigt, dass eine Krise Nationen zwingen kann, sich zusammenzutun und nach einem politischen Retter Ausschau zu halten, der sie aus der Krise führt.

Aber letztendlich wird sich die europäische Wirtschaft in einer Position befinden, um einen Vorteil aus Amerikas Niedergang zu ziehen und das Vakuum zu füllen, das dieser Niedergang hervorbringt – und dieses Vakuum entsteht bereits. Der wirtschaftliche Ruin von Amerika weist auf die Bildung einer tödlichen wirtschaftlichen und politischen Macht in Europa hin. Letztlich wird der Kontinent die Kraft und den Einfluss konzentrieren, um zur größten wirtschaftlichen Supermacht des Zeitalters zu werden. Wie Amerika nach dem 2. Weltkrieg, wird nun Europa zum Zentrum globaler Aktivität, mit wachsendem Wohlstand und Einfluss und mehr globale Macht ansammelnd. Und so wie Amerika in diesen letzten 60 Jahren, wird Europa, wenn es kommt, um das globale Finanz-

system zu stützen, zur größten, dominantesten Macht der Erde werden.

Dies ist ein ernüchternder Gedanke, gleichzeitig ist es auch viel spannender, als Sie sich dies möglicherweise vorstellen können. Warum?

Dies ist deshalb so ergreifend, weil die Bibel von solch einem Ereignis kurz vor dem zweiten Kommen von Jesus Christus spricht!

Vor fast 2.000 Jahren offenbarte Gott dem Apostel Johannes, dass vor der Rückkehr von Jesus Christus eine europäische Supermacht am Steuer des globalen Handels und Verkehrs stehen würde. Lesen Sie Offenbarung 17 und 18.

Diese Kapitel warnen vor einer schrecklichen politischen Supermacht, die von einer unheilvollen religiösen Kraft beherrscht wird. Um genau zu erfahren, wer diese europäische Supermacht ist, was ihre Geschichte und wie sie sich in der heutigen Zeit bildet, bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Germany and the Holy Roman Empire*. Diese Kirche-Staat-Vereinigung baut ihre Herrschaft und wirtschaftliche Kontrolle über die gesamte Erde auf. Offenbarung 18 erörtert den endgültigen Untergang dieses schrecklichen Tieres und all jener, die mit ihm verbunden waren.

„Denn von dem Zorneswein ihrer Hurerei haben alle Völker getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden von ihrer großen Üppigkeit“ (Vers 3). Aus diesem Vers können wir erklären, dass zum Zeitpunkt seiner Zerstörung dieses mächtige Tier das Zentrum des globalen Handels sein wird – die wirtschaftliche Macht, um die herum die Kaufleute der Erde rotieren. Lesen Sie die Verse 9-18 im selben Kapitel.

Die ganze Welt wird sich um diese politische und wirtschaftliche Supermacht drehen. Wenn wir sehen, wie die Welt heute ihr Vertrauen in Europa investiert, sind wir Zeuge davon, wie die Saat von diesem Trend gesät wird. Während der kommenden Monate und Jahre wird das globale Vertrauen sich weiter von Amerika weg und hin zu Europa verschieben. Die Welt wird anfangen, um eine europäische Achse zu rotieren.

Im Zusammenhang von Bibelprophetie und Weltgeschichte ist der Gedanke von einer europäischen Supermacht, die absolute Macht besitzt, beängstigend: die Bibelprophetie warnt, dass dieses europäische Imperium seine Kraft und seinen Einfluss auf

Die OPEC entledigt sich ihrer Dollars

Die OPEC-Länder verkauften in etwas mehr als drei Jahren ihre US-Staatsanleihen im Eiltempo, wie Daten des US-Finanzministeriums belegen. Besorgte Analytiker sagen einen Dollarausverkauf voraus – gekoppelt mit ansteigenden Zinssätzen.

In den drei Monaten bis Ende November 2006 verkauften Erdöl exportierende Nationen einschließlich Indonesien, Saudi-Arabien und Venezuela 9,4 Prozent ihrer US-Staatsverschuldung – ein ansehnlicher Betrag in Anbetracht der Tatsache, dass diese Länder mehr als \$ 100 Milliarden besitzen.

Während der letzten paar Jahre sind Ölproduzenten zu sehr wichtigen Dollar-Unterstützern geworden, mit Großbritannien und sogar China und Japan konkurrierend.

Weil das meiste Öl in Dollars verkauft wird, bedeutete das, dass die ansteigenden Ölpreise die Dollarreserven der OPEC Länder anschwellten. In der Tat, allein während des Jahres 2006 häuften die Ölproduzenten kolossale 500 Millionen in Dollar angegebene Rücklagen an. Erfreulicherweise für die Amerikaner beeinflusste die historische Rolle des Dollars als stabiler Bestand von Reichtum viele der Ölexporteure der Welt, diese Dollars entweder zu sparen oder sie in US-Staatsanleihen zurückzuführen.

Allerdings befürchten einige Wirtschaftswissenschaftler, dass zunehmende Dollarverkäufe und ein abnehmender Ankauf von Staatsanleihen erkennen lassen, dass der Dollar seinen Ruf als stabile Leitwährung verliert.

„Der Dollar war in hohem Maße Wechselkursschwankungen ausgesetzt und ist keinesfalls mehr ein guter Wertbestand“, sagte Joseph Stiglitz, ein Nobelpreisträger und Professor der Volkswirtschaftslehre an der Columbia Universität in New York. „Es wird einen bedeutsamen Ausverkauf geben.“

In vielen Fällen werden Dollarreserven durch Euros ersetzt. Wie auch immer, laut Dorothee Gasser, einer Nahost- und Afrika-Wirtschaftswissenschaftlerin bei der ING Bank NV in London, werden Erdöl produzierende Nationen voraussichtlich „einige ihrer Reserven in Gold umwandeln“. Beide Wege führen jedoch „zum Fall des Dollars.“

OPEC Mitglieder sind nicht die einzigen Länder, die sich vom Dollar abwenden. Zentralbanken in China, Rumänien, Italien, Russland, Kuwait und Venezuela haben vor kurzem ihre Absichten angekündigt, in Dollar angegebene Vermögenswerte zu reduzieren.

Verminderte Dollarunterstützung aus China, wenn sie in ihrer vollen Intensität verspürt wird, wäre so ziemlich der größte denkbare Schlag für den Dollar. China ist der zweitgrößte Inhaber von US-Schulden und hat eine der größten US-Dollarreserven unter den Nationen. Obwohl Chinas Zentralbank ihre Absicht angekündigt hat, ihren Dollaranteil zu kürzen, sagen die meisten Analytiker bislang noch keinen größeren Dollarverkauf durch China voraus. Dennoch, während der ersten 10 Monate des Jahres 2006 kürzte die chinesische Zentralbank den Ankauf von US-Staatsanleihen um 1,7 Prozent.

Das Entscheidende für Amerika ist, dass anhaltende Dollarverkäufe bedeuten, dass die US-Notenbank die Zinssätze hoch halten oder sogar anheben muss, um den Dollar zu stützen – keine guten Nachrichten für die Wirtschaft. Wenn jedoch Amerika den Dollar nicht verteidigt, geht es das Risiko ein, seine vielen Gläubiger zu verärgern, die nur ungerne sehen, wie der Wert ihres Dollarbesitzes zusammen mit dem Wert des Dollars abnimmt.

Das sind die Probleme mit Schulden: Man wird seinen Gläubigern verpflichtet. Amerika ist der weltgrößte Schuldner, und Anzeichen besagen, dass es bald den Preis dafür bezahlen wird. **ROBERT MORLEY**



eine tödliche Art ausüben wird.

Die Ernsthaftigkeit dieser Zukunft sollte uns zu positivem Handeln in unserem Leben bewegen – um mehr über diese Endzeitprophetie zu lernen, diese zu untersuchen und herauszufinden, wie ihnen zu entkommen ist. Der Gott dieses Universums ist kein Pes-

simist. Seine Bibel ist nicht gefüllt mit unentrinnbaren Untergangs-Prophezeiungen. Wenn Sie über diese Prophezeiungen lesen, sollten Sie beunruhigt sein – aber wenn Sie tätig und angespornt werden, Gott und seinem Schutz zu suchen, dann gibt es nichts Aufregenderes auf dem Angesicht dieses Planeten! ■

Halten Sie fest an Ihrem Partner

Ein weiser biblischer Rat, um Ihre Ehe zu festigen. VON JOEL HILLIKER

DAS ENGLISCHE WORT *CLEAVE* aus der King James Bibel ist eigenartig. Webster definiert es mit: „fest und eng, bzw. treu und unbeirrt festhalten“. Aber es definiert auch genau das Gegenteil: „Durchschneiden, bzw. durch einen schneidenden Schlag trennen“.

Eines der ersten biblischen Gebote hinsichtlich der Ehe finden Sie in 1. Mose 2,24: „Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau *anhangen*, und sie werden sein ein Fleisch“. Mann und Frau müssen einander anhangen – das ist die erste Bedeutung. Denn wenn wir es nicht tun, dann trennen wir eigentlich im Gegensatz dazu unsere Ehe.

Was meint Gott, wenn er uns sagt, wir sollen einander *anhangen*? Das hebräische Wort ist *dabaq*, was soviel bedeutet wie, anklammern bzw. festhalten oder jemand durch Verfolgung einfangen. Anderswo in der Bibel ist es übersetzt mit: *schnell beharren, unmittelbar folgen, verbunden sein, hart verfolgen und kleben*.

Mitten im Lebenstrubel aktiv und in Liebe an ihrem Ehepartner festzuhalten, geschieht nicht zufällig. Gott, Kinder, Arbeit, Kirche, Freunde, Hauspflichten, Besorgungen, Rechnungen, Ablenkungen – so viele Obliegenheiten können um ihre Aufmerksamkeit wetteifern. Wie oft brechen sie am Ende des Tages zusammen, sobald ihr Kopf das Kissen berührt und verabsäumen es, die Zeit zu nehmen, um an Ihrem Ehepartner festzuhalten – nicht nur körperlich, sondern auch in Gedanken, geistig und in gefühlsmäßiger Beziehung?

Es braucht nicht viel an Nachlässigkeit, um vom Einander-Festhalten zum bloßen Zusammenleben überzugehen.

Es ist „ein Fleisch“, was Gott in der Ehe will. Einheit im Ge-

dankenaustausch, in der Gesinnung, in Emotionen, im Leib und in den physischen Dingen des Lebens.

Nach dem Arbeitstag können äußere Verantwortung und Interessen Sie ständig gegenseitig voneinander fernhalten, wenn Sie nicht Acht geben. Fernsehen oder andere Unterhaltung unterbinden typischerweise die Kommunikation und diese können als Stütze enden, die eine Illusion der Zweisamkeit gibt, aber in Wirklichkeit ihre Ehe spaltet.

Ehemänner: Ist Ihr Herz zu Hause bei Ihrer Frau? Ist es das, wo Ihr Hauptinteresse liegt? Die Antwort auf diese Frage kann Ihnen helfen festzustellen, wie sehr Sie an ihr hängen. Ihrer Frau wirklich treu zu bleiben, erfordert tiefe mentale,

emotionale und innerliche Zuneigung.

Verbringen Sie Zeit in inniger Gemeinschaft. Teilen Sie Ihr Leben! Lesen Sie zusammen, hören Sie gemeinsam Musik, machen Sie gemeinsam Spaziergänge, reden Sie miteinander, machen Sie Dinge gemeinsam, studieren Sie gemeinsam die Bibel. Entzünden Sie wieder das Feuer der Romanze, das Sie zusammengeführt hat. Machen Sie sich gegenseitig den Hof! Nehmen Sie einen Babysitter für Ihre Kinder und gehen Sie aus für ein Rendezvous und das nicht zu selten. Mit Planung und Eifer ist es Ihnen vielleicht möglich, kurze Reisen zusammen zu machen – zwei bis drei Tage lang, zwei bis dreimal im Jahr.

Wie steht es um Ihre Kommunikation? Ein Ehepaar sollte mehr miteinander zu reden haben, umso länger ihre Ehe dauert. Wenn Sie einen tatkräftigen Versuch machen, aneinander festzuhalten, dann werden ihre gemeinsamen Interessen und die Fähigkeit miteinander zu reden, sich mit der Zeit entwickeln. Sie werden sich emotional eng verbunden fühlen und Ihr gemeinsames Verständnis und Ihre gemeinsame Zuneigung wird Ihre Ehe zur Freude machen.

Traurigerweise werden für viele Ehen ungeheure gemeinsame Anstrengungen nötig sein, um die Beziehung zu einem wirklich gesunden Stand wiederherzustellen. Wenn die Idee eines gegenseitigen Festhaltens auf diese Weise überwältigend scheint, dann ist das ein guter Hinweis, dass Sie und Ihr Ehepartner von einer Eheberatung profitieren würden.

Eine glückliche Ehe ist nicht nur eine der größten Segnungen des Lebens, sie hilft uns sehr, unseren Egoismus zu überwinden und die große Freude kennen zu lernen, den Weg des *Gebens* zu leben. Ein reichhaltiges Investieren in Ihre Ehe ist nicht nur eine angenehme Art und Weise, die Zeit zu verbringen.

Also praktizieren Sie die Kunst des Festhaltens – im richtigen Sinn. Werden Sie ein festhaltender Ehepartner. ■



ISTOCK PHOTO

Die Politik der globalen

Bei der Suche nach der Wahrheit haben einige Wissenschaftler das Nachsehen. VON MARK JENKINS

BITTE FÜLLEN SIE DIE LEEREN Stellen aus: „Es ist eine — Tatsache: Die globale — stellt die Menschheit vor die wichtigste politische und anpassungsfähige Herausforderung, mit der wir uns seit zehntausend Jahren beschäftigen mussten.“

Die korrekten Worte sind „kalte“ und „Abkühlung“. Der Autor Lowell Ponte warnte außerdem, dass unsere Entscheidungen hinsichtlich des Trends der globalen Abkühlung von „allergrößter Bedeutung“ wären und würden „das Überleben von uns selbst, von unseren Kindern und von unseren Geschlechtern bestimmen.“ Es war das Jahr 1976. *Newsweek* hatte ähnliche schreckliche Voraussagungen im April 1975 veröffentlicht und gewarnt, dass die globale Abkühlung einen drastischen Rückgang in der Nahrungsmittelproduktion verursachen würde. Eine Lösung: Die Eiskappe der Arktis mit Ruß überschütten.

Heute natürlich haben die Politiker und Medien die Debatte für beendet erklärt. Die globale *Erwärmung* ist jetzt die Bedrohung für den Planeten Erde – und es ist in der Tat schrecklich.

Ellen Goodman schrieb im *Boston Globe*, dass „die Leugner der globalen Erwärmung jetzt auf einer Stufe mit den Leugnern des Holocausts stehen, obwohl die einen die Vergangenheit leugnen und die anderen leugnen die Gegenwart und die Zukunft“.

Während bestimmte wissenschaftliche Realitäten mit der Hysterie des globalen Klimawandels zusammenhängen, ist die Suche nach der Wahrheit im besten Fall politisch und im schlechtesten Fall irreführend. Trotz vieler Behauptungen der Medien, dass die Wissenschaftler über die Realität der globalen Erwärmung und ihrer Ursache und Wirkung eine Übereinstimmung erreicht haben, sind die Wissenschaftler in Wirklichkeit über den Klimawandel mehr gespalten denn je zuvor.

Der Bericht kommt

Das United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC - Zwischenstaatliche Sachverständigengrup-

pe über Klimaänderungen) begann die letzte Runde des Medienwahnsinns, indem es bekannt gab, dass die Verantwortung des Menschen für die globale Erwärmung nicht länger zur Debatte steht, was solche Schlagzeilen auslöste wie z.B. „Wissenschaftler bezeichnen die globale Erwärmung als ‚unmissverständlich‘“.

Die Bekanntgabe selbst war gewagt: „Der 2. Februar wird als der Tag in Erinnerung bleiben, wo die Ungewissheit aus dem Weg geräumt wurde, ob die Menschen irgendetwas mit dem Klimawandel auf diesen Planeten zu tun hatten. ... Die Beweise liegen auf dem Tisch“, sagte der leitende Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.

Die UN hat keinen Bericht freigegeben, nur eine Zusammenfassung; der Bericht selbst wurde bis Mai zurückgehalten. Die IPCC schreibt: „Änderungen (mit Ausnahme von grammatischen oder kleinen redaktionellen Änderungen), die nach der Freigabe der Arbeitsgruppe oder dem Ausschuss gemacht werden, sollen nur erfolgen, um eine Übereinstimmung mit der Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger zu garantieren“. Mit anderen Worten, zuerst die Ergebnisse in die Zusammenfassung schreiben und dann die Daten angleichen.

Politiker und die Presse nahmen die Zusammenfassung ohne aussagekräftige, unterstützende Beweise für bare Münze, als ob es Tatsache wäre. Andere jedoch, einschließlich des anerkannten Wissenschaftlers und ehemaligen Beraters von Margaret Thatcher, Lord Christopher Monckton, liefern Beweise, die uns zu denken geben sollten bevor wir die Zusammenfassung ohne Frage akzeptieren.

Beim Vergleich der Forschungsergebnisse des gegenwärtigen Berichts mit denen des *letzten* UN-Berichts von 2001 stellte Monckton fest, dass die neuen Daten mehrere frühere Ergebnisse umstießen. Der Bericht von 2001 „hat den menschlichen Einfluss auf das Klima seit der industriellen Revolution um mindestens ein Drittel überschätzt“ und hat bei den Schätzungen über den

Anstieg der Meeresspiegel mehr als das Doppelte angegeben (Monckton, „IPCC Fourth Assessment Report“, Februar 2007“). Monckton berichtete auch, dass der Anstieg der Temperatur zwischen 2001 und 2006 etwa 0,03 Grad war – wirklich geringfügig genug, „um im Bereich einer Messungengenauigkeit zu liegen“ und ist somit „statistisch nicht von Bedeutung“ (ibid.).

Warum die falschen Schlussfolgerungen im Bericht von 2001? Monckton zeigte, wie der Bericht die Auswirkungen der Sonne auf das „historische und zeitnahe Klima unterschätzte, den natürlichen Treibhauseffekt zusammenstrich, den Temperaturanstieg des letzten Jahrhunderts übertrieben darstellte, ein fundamentales Gesetz der Physik außer Kraft setzte und den von Menschen verschuldeten Treibhauseffekt verdreifachte“ (*Sunday Telegraph*, 5. Nov. 2006).

Die UN ist offensichtlich nicht scharf darauf, solche unrichtige Annahmen publik zu machen und sie kann auf die Medien zählen, die Fakten so zu polieren, um mit Panik machenden Erklärungen Schlagzeilen zu liefern.

Doch am meisten zu verurteilen ist vielleicht die Tatsache, dass Wissenschaftler, die skeptisch sind bezüglich der globalen Erwärmung, werden, wie *das Wall Street Journal* zeigt, „routinemäßig daran gehindert, zur Diskussion beizutragen“ (5. Februar). Der viel publizierte Gegenstand der Zusammenfassung, dass es „sehr wahrscheinlich“ ist (mehr als 90 Prozent), dass der Mensch für die globale Erwärmung verantwortlich ist, könnte in direktem Zusammenhang zu dieser Zensur stehen. Der Reporter der *Vancouver Sun*, Peter McKnight, weist auf ein IPCC Dokument hin, das besagt, dass diese Wahrscheinlichkeiten „auf einer quantitativen Analyse oder auf einer Erhebung von Expertenansichten beruhen können“. Das Problem ist, dass nur jene Experten, die diese Idee der globalen Erwärmung bereits unterstützen, befragt wurden; eine Unterlassung, die McKnight zu Recht „eher einen politischen, als wissenschaftlichen Akt“ nennt.

en Erwärmung

Konsens

Die Annahme, dass die Wissenschaftler einen Konsens über die globale Erwärmung erreicht haben, ist absurd, obwohl das oft wiederholt worden ist. Es *gibt* einen Konsens, dass die globale Temperatur der Erde während des 20. Jahrhunderts um sieben Zehntel Grad anstieg. Es ist auch wahr, dass die CO₂ Werte um etwa 30 Prozent über diese Periode angestiegen sind. Alles andere ist umstritten.

Zum Beispiel, mehr als 60 führende Klimatologen sandten am 6. April 2006 einen offenen Brief an den Premierminister von Kanada, Stephen Harper, und warnten, „der Klimawandel ist real“, ist nur eine bedeutungslose Redensart, die wiederholt von Aktivisten verwendet wird, um die Öffentlichkeit zu überzeugen, dass sich eine Klimakatastrophe abzeichnet und die Menschheit die Ursache ist. Keine dieser Ängste ist gerechtfertigt. ... Das globale Klima verändert sich ständig infolge von natürlichen Ursachen und es ist nach wie vor unmöglich, die menschliche Beeinflussung von diesem natürlichen ‚Getöse‘ zu unterscheiden“.

Monckton versicherte: „Bei der Anwendung von realistischen Fakten und Annahmen zeigt ein einfaches globales Modell, dass die Temperatur im kommenden Jahrhundert gerade um 0,1 bis 1,4 Grad Celsius ansteigen wird, mit einer besten Schätzung von 0,6 Grad Celsius, die durchaus innerhalb des mittelalterlichen Temperaturbereichs liegt und nur ein Fünftel des Mittelwertes der neuen UN-Prognose beträgt“ (*Sunday Telegraph*, op.cit.).

Das Magazin *New Scientist* berichtete im Januar 2002, dass die Eisschicht der westlichen Antarktis entgegen den Erwartungen eigentlich dicker wird. Wie das Magazin einfach erklärte: „Trotz jahrzehntelanger Forschung werden die Klimamuster der Antarktis nach wie vor nur begrenzt verstanden“. Forscher an der Universität von Illinois stellten fest, dass die antarktischen Temperaturen in den letzten 30 Jahren eigentlich kühler geworden sind, wobei sie die originelle Methode von Temperaturmessungen anwandten, anstatt Computermodelle zu verwenden.

Sogar die Idee, dass CO₂ für die globale Erwärmung verantwortlich ist, hat dubiose Ursprünge. Der kanadische Klimatologe Timothy Ball erklärte: „Die Theorie der globalen Erwärmung nimmt an, dass CO₂ ein atmosphärisches Treibhausgas ist und so wie es zunimmt, steigen die Temperaturen an. Es wurde dann angenommen, dass die Temperatur, seit die Menschen mehr CO₂ produzieren als je zuvor, unvermeidbar ansteigen würde. Die Theorie wurde akzeptiert bevor die Tests begonnen hatten und wurde tatsächlich gesetzlich anerkannt. Wie Richard Lindzen (Professor der atmosphärischen Wissenschaft an der Technischen Hochschule Massachusetts) vor vielen Jahre sagte: „Der Konsens wurde erreicht bevor die Forschung überhaupt begonnen hatte“. Jeder Wissenschaftler, der es jetzt wagt, die allgemein geltende Weisheit in Frage zu stellen, wird an den Rand gedrängt und ein Skeptiker genannt, auch wenn er in Wirklichkeit nur ein guter Wissenschaftler ist“ (*Canada Free Press*, 5. Februar).

Viele Wissenschaftler haben auf die Sonnenaktivität, anstatt der menschlichen Aktivität, Verfahren als die Ursache für die globale Erwärmung hingewiesen. Sami Solanki, ein Solarphysiker, behauptet, dass die Sonne in den letzten 50 Jahren für längere Zeit heißer gewesen ist, als in irgendeiner Zeit während der vergangenen 11.400 Jahre. Nach seiner Kalkulation könnte die Sonne nahezu für die gesamte Erwärmung der Erde während des vergangenen Jahrhunderts verantwortlich sein.

Lord Monckton hat eine Fülle von Daten und zahlreiche Artikel für den *Telegraph* erstellt, was das WSJ (*Wall Street Journal*) als eine „Stimme der Vernunft“ bezeichnet. Es ist jedoch eine gemeinsame Anstrengung ins Rollen gekommen, um solche Stimmen zum Schweigen zu bringen. Lindzen berichtet, dass „Wissenschaftler, die nicht übereinstimmen mit der Panikmache, sehen konnten, wie ihre Fördergelder verschwinden, ihre Arbeit verhöhnt und sie selber als Industriehändler und wissenschaftliche Schreiberlinge, wenn nicht noch schlimmer, beleidigt wurden. Infolgedessen gewinnen Lügen über den Klimawandel an Akzeptanz,

selbst wenn sie aller wissenschaftlichen Vernunft entbehren, die angeblich ihre Grundlage ist“ (*Wall Street Journal*, 12. April 2006).

Im Jahre 1995 publizierte Dr. David Deming, stellvertretender Professor der Geowissenschaft an der University of Oklahoma College of Geosciences, im *Science* Magazin eine Übersicht von Daten, die einen Temperaturanstieg von einem Grad in Nord Amerika zeigt. Der Artikel, den er später schrieb, gab ihm „bedeutungsvolle Glaubwürdigkeit in der Gemeinschaft der Wissenschaftler, die am Klimawandel arbeiteten. ... Somit ließ einer von ihnen die Deckung fallen. Eine bedeutende Persönlichkeit, die auf dem Gebiet des Klimawandels und der globalen Erwärmung arbeitete, schickte mir eine erstaunliche E-Mail, die sagte: ‚Wir müssen die mittelalterliche Wärmeperiode loswerden‘ [eine gut dokumentierte, weithin anerkannte Periode während des Mittelalters, die wärmer war, als irgendeine Periode im 20. Jahrhundert]“ (Tom Bethell, *The Politically Incorrect Guide to Science*). Die mittelalterliche Wärmeperiode verschwand später aus dem Bericht des Jahres 2001.

Deming stieß auch auf ein Beispiel, wo die Medien die Fakten verheimlichten. Als er von einem nationalen Radioreporter gefragt wurde, ob er mit seinem Artikel implizieren wollte, dass der nordamerikanische Erwärmungstrend auf natürliche Ursachen zurückzuführen ist (ein Punkt, von dem er annahm, dass er unumstritten war), sagte Deming ja. Der Reporter antwortete: „Gut, dann nehme ich an, dass wir keine Geschichte haben. ... Die Menschen sind nur interessiert, wenn die Erwärmung durch menschliches Tun verursacht wird. Auf Wiedersehen“ (ibid.).

Der Trend geht heute weiter. Letzten November verglich die britische Außenministerin Margaret Beckett, „die Klimaskeptiker mit Befürwortern des islamischen Terrors. Keiner von beiden sollte Zugang zu den Medien haben“, sagte sie (*Telegraph*, 12. Nov. 2006).

Lösungen – aber wozu?

Was die Fragwürdigkeit der Debatte verstärkt, ist, dass zahlreiche Analytiker darauf hingewiesen haben, wie sinnlos die vom Kioto Protokoll geforderte Reduzierung der Treibhausgase ist – es sei denn, das Ziel ist, die Wirtschaft der USA zu vernichten. Das ist der Grund,

Fortsetzung auf Seite 20 unter POLITIK ▶

In seinem Buch, *Raising the Ruins*, das jetzt in Buchhandlungen erhältlich ist, enthüllt der leitende Redakteur der *Posaune*, Stephen Flurry, die Wahrheit über die Geschehnisse innerhalb der Weltweiten Kirche Gottes. Hier ist das fünfte Kapitel.

S T E P H E N F L U R R Y

Tkach's Genossen

„Ich kenne Gerald Flurry ziemlich gut ... Wie kann er nur für Herrn Armstrong weitermachen? Er wurde nicht einmal in seinem Umfeld ausgebildet, geschweige denn zu seinen Füßen. Er wurde nicht einmal in seiner Nähe ausgebildet, nicht einmal bei seinem Rockschoß. Er wurde nicht innerhalb seiner Armlänge ausgebildet.“

– Gerald Waterhouse *Predigt, 25. Januar 1992*

AN DEM TAG, WO HERR ARMSTRONG starb, gingen Mike Fezell und Mike Rasmussen, die beide für Herrn Tkach arbeiteten, „zu meinem Büro und nahmen alle meine Akten aus meinen Schubfächern“, erinnert sich Aaron Dean. Er sagte, „ich wurde von Brenda Yale und von Donna gerufen – die Sekretärinnen da oben – und beide weinten. Und sie fragten, ‚was ist eigentlich los? Sie behandeln uns wie Kriminelle‘“.

Bob Herrington, einer von Herrn Armstrongs vier Pflegekräften, erinnert sich noch gut an sein erstes Zusammentreffen mit der neuen Verwaltung. Als Herr Armstrongs wichtigster Krankenpfleger für die Nachtzeit, lebte er in einer Wohnung neben Herrn Armstrongs Haus. Er war an Herrn Armstrongs Bett an dem Morgen, wo er starb. Und wie Herr Herrington sagte, „ich musste die Wohnung räumen bevor der Tag zu Ende war. Es kam jemand zu mir herüber und sagte, ‚es kommen wichtige Leute zu uns in die Stadt – wir brauchen diese Wohnung‘“. Herrington wollte nicht sagen, wer ihn aufforderte, die Wohnung zu räumen, aber wer immer es auch war, bestand auch darauf, dass Herrington *nicht* am Begräbnis teilnahm, um nicht die

Aufmerksamkeit der Presse auf sich zu ziehen. Somit packte Herr Herrington einige Tage nach Herrn Armstrongs Tod seine Sachen und zog nach Texas.

Laut Herrn Aaron Dean veranschaulichen diese Begebenheiten eines der ersten Versprechen gegenüber Herrn Armstrong, die Tkach brach. Herr Armstrong wollte, dass *sein* Personal Herrn Tkach unterstützte und *nicht* Tkach's Personal. Aber entgegen den Zusagen, die er seinem Vorgänger gegeben hatte, gab Herr Tkach (oder vielleicht sein Personal) am 16. Januar zu verstehen, dass trotz Herrn Armstrongs Warnungen, *sein Personal mit ihm kam*.

■ TKACH'S PERSÖNLICHER ASSISTENT

Michael Fezell's Familie zog 1957 nach Pasadena, als er 6 Jahre alt war und so konnte er die Imperial Grundschule der WKG besuchen. Er wurde in der Grundschule, in der höheren Schule und im College der Kirche ausgebildet, wo er schließlich im Jahre 1973 das Abitur am Ambassador ablegte.

Nach dem Abschluss arbeitete Fezell ein Jahr als Grundschullehrer für Imperial Schools. 1947 zog er nach Yuma, Arizona, und unterrichtete vier Jahre lang die fünfte Klasse einer örtlichen Grundschule. Während der Sommer

arbeitete er für das Jugendlager der WKG in Minnesota, wo er für das Vorratsmagazin des Lagers zuständig war. Im Herbst 1978 stellte die Kirche ihn wieder vollzeitig ein, um am Ambassador Campus in Pasadena als Tennislehrer und Gerätschaftsverwalter zu arbeiten.

Dann, gleichzeitig mit der Ernennung von Tkach sen. als Direktor über die Predigerschaft im Jahre 1979, hatte Fezell einen steilen Aufstieg in der WKG Hierarchie. Tkach brachte ihn zuerst als Koordinator für Spezialprojekte und später als seinen persönlichen Assistenten an Bord. Fezell war damals kein Prediger als er in die Kirchenverwaltung eintrat.

Fezell war seit mehreren Jahren ein Freund der Tkach Familie. Er traf Tkach's Sohn, Joe jun., auf der Imperial High School im Jahr 1967, wo beide die zehnte Grundschulklasse besuchten. Später besuchten sie gemeinsam das Ambassador College in Pasadena und 1973 machten sie gemeinsam ihren Abschluss. Während der Sommermonate seiner College-Jahre wohnte Fezell sogar bei den Tkaches. In vielerlei Hinsicht war Joe wie ein Vater zu ihm.

Über einen Zeitraum von sieben Jahren in der Kirchenverwaltung (von spät im Jahre 1979 bis anfangs 1986) assistierte Herr Fezell Tkach sen., wobei eine ständige Kommunikation mit der WKG Predigerschaft aufrechterhalten wurde, um das Prediger-Auffrischungsprogramm, Prediger-Versetzungen und Prediger-Aufgaben für das Laubhüttenfest zu organisieren.

Als Herr Tkach 1986 Generalpastor wurde, diente ihm Herr Fezell weiterhin als sein persönlicher Assistent aber konzentrierte sich stattdessen auf die Vorbereitung von Tkach Seniors Artikel und Predigten.

■ LEITER DER PREDIGERSCHAFT

Wie Fezell war Joseph Tkach jun. 1951 geboren und wuchs in der Weltweiten Kirche Gottes auf. Seine Familie zog 1966 nach Pasadena, als Meredith Tkach sen. für das einjährige Programm für Gemeindegäste akzeptierte. Nachdem Joe jun. 1973 seinen Abschluss machte, heiratete er Jill Hockwald. Er arbeitete für die Kirche zwischen 1973 und 1976 als Nachwuchsprediger in Indiana, Michigan, Kalifornien und Arizona. Im Sommer 1976 wurde er zum Gemeindegästen ordiniert. Einige Monate später wurde sein Dienstverhältnis mit der Kirche aufgrund von Budgetkürzungen gekündigt. Obwohl er nicht mehr von der Kirche bezahlt wurde, diente er weiterhin als Hilfspastor für die Phönix Ost Gemeinde in Arizona. Später wurde er im Juli 1978 dieser Position entoben, zwei Monate nachdem er sich im Alter von 26 Jahren von seiner ersten Frau scheiden ließ.

Zwischen 1978 und 1986 führte Joe jun. ein relatives Schattendasein als Gemeindegäster innerhalb der Phönix Ost Gemeinde. 1980 heiratete er zum zweiten Mal. Bis 1984 hatte er eine Anstellung als Sozialarbeiter und arbeitete dann für Intel bis 1986.

Nachdem sein Vater im Januar 1986 Herrn Armstrong nachfolgte, begann Joe jun. einen steilen Aufstieg in der Hierarchie der WKG. Im August 1986 ernannte ihn sein Vater zum Vizedirektor der Kirchenverwaltung, wo er für Larry Salyer arbeitete. (Salyer hatte Tkach sen. als Oberhaupt der Kirchenverwaltung abgelöst, als er Generalpastor wurde.)

Acht Monate nach seinem Umzug nach Pasadena beförderte Herr Tkach sen. im April 1987 seinen Sohn zum Rang

eines *Pastoren*. Später in diesem Jahr und zwar im November, wurde Joe jun. nochmals befördert. Tkach sen. entschied, die Kirchenverwaltung neu zu organisieren und in zwei Bereiche aufzuteilen – die US-Predigerschaft und die internationale Predigerschaft, mit Joe jun. verantwortlich für die erstere und Larry Salyer für die zweite, was Salyer praktisch zum Assistent von Joe jun. machte. Auf diese Weise stieg Joseph Tkach jun. in einem Zeitraum von 15 kurzen Monaten, von einem unbezahlten Gemeindegästen – das niedrigste geistliche Amt in der WKG – zum Rang eines Pastors und zum Direktor über die WKG Predigerschaft auf. Dieser kometenhafte Aufstieg machte ihn zum Chef über ungefähr 1.200 WKG Prediger *in weniger als eineinhalb Jahren*.

Er war 36 Jahre alt.

■ CHEF DES MEDIENBETRIEBS

Bernard Schnippert, ein anderer College Freund von Joe jun. machte seinen Abschluss am AC im Jahre 1971. Nachdem er nach seinem Abschluss für kurze Zeit in der Korrespondenzabteilung gearbeitet hatte, ging Schnippert für einige Jahre als Prediger in den Außendienst, diente in Edmonton und Calgary in Alberta, Canada. Mitte der 1970er Jahre zwang ihn sein schlechter Gesundheitszustand eine zweijährige bezahlte Beurlaubung zu nehmen.

Im Jahre 1977 kehrte er wieder zurück nach Pasadena, um als Assistent für Dr. Robert Kuhn zu arbeiten, wo er für die Koordination des Systematic Theology Project's (STP) verantwortlich war. Garner Ted Armstrong präsentierte später das schändliche STP während einer Prediger-Konferenz im Januar 1978, kurz nachdem sein Vater die Stadt verlassen hatte. Das STP war ein wissenschaftlicher Versuch, viele der Kirchendoktrinen zu liberalisieren bzw. abzuändern. Es wurde von einer handvoll von Gelehrten der WKG vorbereitet, von Schnippert koordiniert und sorgfältig vor Herrn Armstrong verborgen. Sobald Herr Armstrong von diesem Komplott Wind bekam, befahl er allen Predigern der Kirche ihre Exemplare zurückzugeben. Er schloss Garner Ted sofort aus und später in dem Jahr auch Dr. Kuhn. Die zwei, zusammen mit anderen verärgerten ehemaligen Mitgliedern, begannen dann im Januar 1979 diesen erfolglosen Zivilprozess gegen Herrn Armstrong und die Weltweite Kirche Gottes.

Bernie Schnippert entkam irgendwie den Konsequenzen des STP's und blieb weiterhin in der WKG. Er verbrachte die nächsten acht Jahre abgesondert in einer kleinen Gemeinde in Las Vegas, bevor er im April 1987 eine Direktive vom Hauptquartier erhielt. Es wurde ihm eine Position in Pasadena als Assistent für Dexter Faulkner in der Redaktionsabteilung angeboten. Sein Amtstitel war der eines Direktors für internationale Broschüren. Einige Monate nach seiner Ankunft in Pasadena, am 1. August, beförderte Herr Tkach Herrn Schnippert zum Rang eines Pastors.

Das darauffolgende Monat machte Herr Tkach diese außergewöhnliche Bekanntmachung im *Pastor General's Report*: „So wie Gott dem Programm, *Die Welt von Morgen*, dem *Klar & Wahr* Magazin und unseren anderen Publikationen, sowohl in den Vereinigten Staaten als auch international immer größere Erfolge gewährt, ist mir die dringende Notwendigkeit bewusst geworden, eine umfassende Koordination zwischen den vier äußerst wichtigen und eng zusammenhängenden Abteilungen für Korrespondenz, Redaktionswesen, Verlagswesen und Fernsehproduktion aufzubauen.“

Zu diesem Zweck wählte Herr Tkach Bernie Schnippert, um den neu geschaffenen Posten eines Mediendirektors zu besetzen.

Mit anderen Worten, anstatt Dexter Faulkner in der Redaktionsabteilung zu helfen (was er während der letzten drei Monate getan hatte), war Schnippert jetzt Chef von Faulkner, so wie von drei anderen Abteilungsleitern, nämlich *Richard Rice, Ray Wright und Larry Omasta*.

Demnach war der Mann, der das Systematic Theology Project im Jahr 1977 koordinierte, neun Jahre später Direktor aller Medienunternehmungen der Kirche – nur eineinhalb Jahre nach dem Tod von Herrn Armstrong.

■ COLLEGEVORSTAND

Donald Ward ist eine andere Schlüsselfigur, die während der turbulenten 1970er Jahre innerhalb der WKG Bedeutung erlangte. Als hoch gebildeter Mann wurde Ward 1969 am Ambassador College in Big Sandy aufgenommen – er war bereits mit einem Magistertitel von der Universität von Südmississippi ausgestattet. Ein Jahr nach seiner Ankunft als Student begann er in Big Sandy zu lehren und später erlangte er im Jahre 1973 ein Doktorat in Erziehungswissenschaft von der staatlichen Handelsakademie von Osttexas.

Nachdem er im selben Jahr zum Vizedekan der Fakultät in Big Sandy ernannt wurde, spielte Dr. Ward eine Schlüsselrolle im Streben nach Akkreditierung für das Ambassador während der Mitt-1970er Jahre. Zu Beginn dieses Prozesses erklärte er in der Zeitung des Colleges, dass Big Sandy, um ein akkreditiertes College der freien Künste zu werden, mindestens vier Hauptfächer anbieten müsste, was die Hinzufügung von vielen neuen Lehrgängen und eine Ausweitung der Fakultätsreferenzen und Bibliotheksleistungen erforderlich machen würde.

Im Jahre 1976 wurde Dr. Ward akademischer Vorstand von Big Sandy, allerdings nur für ein Jahr, weil Herr Armstrong im Jahre 1977 entschied, Big Sandy zu schließen. Jedoch im März 1978 ernannte Garner Ted Dr. Ward zum Ambassador Vizepräsidenten am Pasadena Campus. Einen Monat später, im April, beförderte Ted ihn zum Amt des Präsidenten, in der Hoffnung, dass Dr. Ward's Referenzen für die Akkreditierung des Colleges helfen würden. Ihr Plan war, den Betrieb in Pasadena einzustellen und in Big Sandy als ein akkreditiertes Institut zu konsolidieren.

Der ältere Armstrong schrieb ausführlich über die Situation am College während dieser turbulenten Zeitspanne. Er sagte, der Campus war ein „Trümmerhaufen der Immoralität und Säkularität. Unrechtmäßiger Sex war weit verbreitet“. Garner Ted hatte wichtige Entscheidungen von seinem Vater ferngehalten – Entscheidungen, für die „er nicht autorisiert war, sie zu treffen“. Ted entweder versetzte oder degradierte Senioren und ersetzte sie durch Jasager. Laut Herrn Armstrong umgab sich Ted mit „Männern, von denen er dachte, dass sie ihm gegenüber loyaler waren als gegenüber der Kirche oder Gott“.

Sobald es Herrn Armstrong klar wurde, was mit dem College geschah, intervenierte er rasch und entschieden wie mit dem STP. „Im letzten Monat, am 8. Mai, erfuhr ich, dass mein Sohn einen Mann ernannt hatte, den ich als Präsident des Ambassador Colleges nicht einmal kannte. Ich schrieb ihm daraufhin, dass es mir jetzt aber reicht – wegen seiner sich angeeigneten Autorität, die ihm nie gegeben wurde, um

wichtige Entscheidungen zu treffen“.

Unglaublich, die Anstellung von Dr. Ward hatte gerade noch gefehlt, was die Entlassung von Garner Ted zur Folge hatte!

Herr Armstrong schrieb später über diese traumatischen Jahre für die Kirche und das College: „Die Liberalen in Pasadena wollten die Akkreditierung. Sie wollten nicht als ein Bibel-College akkreditiert sein, sondern als ein voll konkurrenzfähiges College bzw. als Universität. Als solches würde das College den Bestimmungen der weltlichen Akkreditierungsgesellschaft unterliegen, die mehr oder weniger die Politik und die Lehrpläne festlegen würde. ...

Ambassador College war zerstört worden als Gottes College. Im Jahre 1978 ... musste ich das Ambassador College in Pasadena ganz und gar schließen, noch mal ganz von vorne anfangen wie im Jahre 1947, mit einer Klasse für Studienanfänger. Die Colleges in England und Texas waren bereits geschlossen worden.“

Trotz allem schaffte es Dr. Ward indessen, den Akkreditierungs-Konsequenzen zu entgehen. Er lebte sich ein in eine unauffällige Position als Pastor einer Gemeinde in Osttexas.

Als Big Sandy im Jahre 1981 wiedereröffnet wurde, kehrte Dr. Ward zu seiner vorherigen Position als akademischer Vorstand zurück und diente unter Leon Walker, dem Vizekanzler. Dr. Ward behielt diese Position bis spät im Jahre 1987, als Tkach sen. ihn rief. Zu der Zeit hatte Dr. Ward unter Rod Meredith, dem Vizekanzler von Big Sandy, gearbeitet. Am Pasadena Campus war Raymond McNair Vizekanzler. Als Herr Tkach Dr. Ward für den Posten als Vizekanzler über beide Campus im Jahre 1987 ernannte, wurde er VORGESETZTER von *Meredith* und *McNair*.

Im darauf folgenden Jahr, im Jahre 1988, begann das Ambassador College wieder sein aktives Streben um Akkreditierung – und wie im Jahre 1978 hatte Dr. Ward das Heft in der Hand. Ihr Plan war – Überraschung, Überraschung – den Betrieb in Pasadena zu schließen und in Big Sandy als ein akkreditiertes Institut zu konsolidieren.

■ HINAUS MIT DEN ALTEN

Also, in *weniger als zwei Jahren* nach Herrn Armstrongs Tod war Don Ward Präsident von Ambassador College, Bernie Schnippert leitete den gesamten Medienbetrieb, Joe Tkach jr. war für die Predigerschaft zuständig und Michael Fezell war Chefassistent und Ghostwriter des Generalpastors.

Eine andere Persönlichkeit, die in der neuen Verwaltung eine prominente Rolle spielte, war Greg Albrecht. Er war Studentenvorstand am AC Pasadena während der 1980er Jahre. Im Jahre 1990 versetzte Schnippert Herrn Albrecht in die Redaktion, wo ihm später die Verantwortung über das Vorzeige-Magazin der Kirche, die *Plain Truth*, übertragen wurde.

Alle fünf dieser Gelehrten wurden zu Evangelisten gemacht *nachdem* Herr Armstrong 1986 gestorben war.

Und was geschah mit den *anderen* Evangelisten – jene, die von Herrn Armstrong in diese Position eingesetzt wurden? Sehr schnell verschwanden sie in den Hintergrund, genauso wie in den 1970er Jahren. Im Juli 1986 enthob Tkach Leslie McCullough von seiner Position als Vizekanzler in Big Sandy und versetzte ihn nach Südafrika, um dort das kleine Regionalbüro zu leiten.

Als Ersatz für McCullough versetzte Herr Tkach Rod Meredith vom Hauptquartier nach Big Sandy. Drei Jahre später, nachdem Tkach entschieden hatte, den Pasadena Campus zu schließen und sich auf das Akkreditierungsverfahren für das Big Sandy College konzentrierte, holte er Meredith zurück nach Pasadena und brachte ihn in einer bedeutungslosen Position in der Redaktion unter.

Einige Wochen nachdem Dr. Ward von Herrn Tkach über Herrn Meredith und Herrn McNair zum Vizerektor über die Colleges eingesetzt wurde, schob er McNair in das Regionalbüro von Neuseeland ab.

Wir möchten nicht mehr Platz aufwenden, um auf mehrere andere Beispiele näher einzugehen, wie z.B. Richard Ames, Herman Hoeh, Ellis La Ravia, Leroy Neff und Gerald Waterhouse – aber es genügt zu sagen, dass alle diese Männer, die prominente Evangelisten zur Zeit von Herrn Armstrongs Tod waren, von der Bildfläche verschwunden sind und sich mit viel unwichtigeren Rollen abfinden mussten, als Herr Tkach sein Amt übernahm und seinen Mitarbeiterstab mitbrachte.

Es gibt einige Ausnahmen, wie die Senioren Dean Blackwell (der seitdem verstorben ist) und Ron Kelly (der die finanzielle Kontrolle der Kirche bis 2005 innehatte, als er in den Ruhestand trat), aber als Tkach sen. sein Amt übernahm, stellte er größtenteils ein völlig neues Verwaltungsteam ein.

Es ist interessant, wenn ich jetzt auf diese Vergangenheit zurückblicke, weil eine der schlimmsten Kritiken, die die Tkach-Verwaltung gegen meinen Vater vorbrachte, nachdem sie ihn im Dezember 1989 feuerten, war, dass er gleichweise ein Niemand war – ein einfacher Prediger im Außendienst, der nie unter Herrn Armstrong diente. Und während das auch richtig gewesen sein mag, so fragt man sich, was Herr Armstrong von den oberen Rängen der WKG Verwaltung zum Zeitpunkt der Entlassung meines Vaters wohl gedacht haben würde.

Donald Ward die Aufsicht über das College?

Joe jun. für die Predigerschaft zuständig?

Michael Fezell schreibt Artikel für den Generalpastor?

Bernie Schnippert leitet die vier Hauptabteilungen der Kirche?

Bis Ende des Jahres 1989 war Tkach jun. und Fezell genügend Autorität übertragen worden, um zwei Prediger des Außendienstes auf der Stelle zu feuern – meinen Vater und seinen Assistenten John Amos – Prediger, die in der Kirche hauptamtlich für zwei Jahrzehnte gedient hatten. Wäre Herr Armstrong bei der Entlassung anwesend gewesen, hätte er meinen Vater und Herrn Amos möglicherweise nicht erkannt.

Aber ich bin mir nicht sicher, ob er die zwei Männer, die die Entlassung ausgesprochen haben, erkannt haben würde. ■

den Sinai Ende der 1970er Jahre an Ägypten zurückzugeben.

DIES WAR DER ANFANG DES ISRAELISCH-ARABISCHEN FRIEDENSPROZESSES. Die Juden gaben Land für ein Stück Papier auf. An diesem Punkt nahm der Verlauf ihrer Geschichte eine dramatische und gefährliche Wende.

Der Berg Sinai

Als die Juden die Sinai-Halbinsel an Ägypten zurückgaben, schloss das wahrscheinlich den Berg Sinai mit ein, wo Gott Moses die zehn Gebote gab. DIESES FEURIGE BERGSPEKTAKEL GEBAR DIE NATION ISRAEL! Das Gebiet um den Sinai war jener Ort, wo die Kinder Israel 40 Jahre umherwanderten, als sie gegen Gottes Gesetz und seine heiligen Tage rebellierten.

Nochmals, der biblische Name für die heutige Nation Israel ist *Juda*. Aber die modernen Nachkommen der alten Israeliten schließen mehrere Nationen ein – einschließlich die USA und Großbritannien. Mit anderen Worten, das biblische Juda ist heute nur ein kleiner Teil von Israel. Amerika und die britischen Völker sind auch Israel. Die Prophezeiungen über das endzeitliche Israel sind in erster Linie auf jene drei Nationen gerichtet. (Für gründliche Erforschung bestellen Sie unser Gratisbuch *The United States and Britain in Prophecy*).

Sowohl die USA als auch Großbritannien setzten die Juden unter Druck, den Sinai an Ägypten zurückzugeben, obwohl deren Vorfahren ebenfalls dort waren mit den Juden, als Gott sein Gesetz am Berg Sinai gab.

Warum befinden sich diese drei Nationen heute in solch ernstesten Schwierigkeiten? DAS KERNPROBLEM IST DIE RÜCKGABE DES SINAI AN ÄGYPTEN!

DIE JÜDISCHE NATION WURDE AUS GLAUBE UND GÖTTLICHEN WUNDERN GEBOREN UND AUFRECHTERHALTEN. Aber der Glaube der Juden lässt sie heute im Stich. Die Wunder haben aufgehört.

Heute wird Ägypten, ungeachtet der Tatsache, dass die Juden den Sinai an Ägypten zurückgaben – ein unvergleichliches Geschenk – rasch zu einem der feindseligsten Nachbarn von Israel. Das sollte uns vor Augen führen, dass man keinen Frieden kaufen kann indem man Land verschenkt.

Die Juden fahren damit fort, Land für leere Friedensversprechungen zu geben. Im Jahre 1993, auf dem Rasen des Weißen Hauses, schüttelten der verstorbene israelische Premierminister Yitzhak Rabin und der ebenfalls verstorbene Palästinenserführer Yasser Arafat einander die Hände, und Israel übergab Teile dieses schwer gewonnenen, strategisch wichtigen Landes, in der *Hoffnung*, dass man mit den Arabern einen Handel abschließen könnte, ihr Ziel, die Zerstörung der jüdischen Nation, aufzugeben.

Die Juden haben auch Gaza, Jericho, Bethlehem und andere Gebiete des Westjordanlandes den Palästinensern zurückgegeben. Es scheint, die Welt hat vergessen, dass diese Gebiete *in einem Krieg gewonnen worden waren*, wo die Araber versuchten, die Juden auszulöschen. Dieser Landfür-Frieden Prozess ist fast beispiellos in der Geschichte, mit Ausnahme dessen vielleicht, was in Südafrika geschah.

Die Juden haben viele biblische Stätten an die Araber zurückgegeben. Amerika und England haben sie dazu gedrängt.

Überall in diesem schrecklich falsch benannten „Friedens“-Prozess – bei dem Israel Land aufgibt und dabei keinen nennenswerten Rückgang der Gewalt sieht – haben palästinensische Führer regelmäßig Politikern und Medien erklärt, dass sie mit Israel eine friedliche Koexistenz wollen, während sie gleichzeitig ihrem eigenen Volk versprechen, Israel zerstören zu wollen.

Jetzt, nach Jahren des Spekulierens mit seiner eigenen Erde, findet sich Israel erschöpft an Land und Willen. Es ist von seiner eigenen Politik schrecklich geschwächt und ausgeblutet worden – doch sogar heute sagen jüdische Führer, dass sie Konzessionen an die Araber machen müssen, selbst wenn solches Tun die Juden gefährdet!

Die guten Nachrichten

Im *Intelligence Digest* vom 4. Okt. 1996 hieß es: „DIE ZENTRALE ILLUSION, die den Nahost-Friedensprozess bestimmt, [ist], dass ALLE PROBLEME DURCH VERHANDLUNGEN GELÖST WERDEN KÖNNEN“ (meine Betonung).

DIE TÖDLICHE ILLUSION, dass „alle Probleme durch Verhandlungen gelöst werden können“, wird Israel und die USA in eine Katastrophe führen!

Adolf Hitler gelang die Beinahe-Eroberung der Welt deshalb, weil so viele Nationen dieselbe Illusion vor und während des 2. Weltkriegs hatten.

Solch eine Philosophie zerstört Nationen. NOCH NIE IST EINE GROSSE NATION VON SOLCH EINEM GLAUBEN AUFGEBAUT ODER AUFRECHTERHALTEN WORDEN! Jedes gute Geschichtsbuch sollte uns das lehren. Die Bibelprophezeiung tut es zweifellos. ES IST EINE PHILOSOPHIE, DIE AUF SCHWÄCHE BASIERT. Die Araber betrachten den *Land-für-Frieden Handel* als offenkundige Schwäche der Juden und beabsichtigen dies zur Gänze auszunützen! Jede mächtige Nation, die aus solch einer Schwäche argumentiert, stürzt in eine Katastrophe!

Viele der führenden Welt-Politiker versuchen, Friede in den Nahen Osten zu bringen. Aber sie können das nicht, weil sie nicht wissen, wie.

Sehr bald *wird* es Frieden in Jerusalem geben. DIESE STADT WIRD FRIEDEN ÜBER DIE GANZE WELT BRINGEN!

Sie müssen verstehen, wohin diese entsetzlichen Probleme führen. Paradoxaerweise sind diese enormen Probleme ein *Zeichen* der besten Nachrichten, die Sie hören können. Um mehr über diese guten Nachrichten zu erfahren, bestellen Sie unsere Gratisbroschüre *Jerusalem in Prophecy*.

Am *dunkelsten* ist es kurz vor Tagesanbruch – und Welch einen Tagesanbruch wir schon bald sehen werden! ■

► POLITIK

von Seite 21

warum der Senat sein Missfallen bezüglich des Protokolls mit einem Votum von 95 zu 0 zum Ausdruck brachte, wobei sogar die Clinton/Gore Regierung dafür plädierte.

Kanadas Umweltminister hat gewarnt, dass die Wirtschaft seines Landes zusammenbrechen würde, wenn sie sich mehr bemühte, den Kioto Verpflichtungen nachzukommen; derzeit liegt es 30 Prozent über dem Nennwert. Russland weigerte sich anfangs, das Kioto Abkommen aus wirtschaftlichen Gründen zu unter-

zeichnen, aber willigte schließlich im Jahre 2004 ein, mit dem Versprechen, seine Emissionen um 0 Prozent zu reduzieren.

Nun hat die UN den Einsatz erhöht. Der gegenwärtige Entwurf des Berichts empfiehlt, dass 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts zugeordnet werden sollen, um das Klima zu schützen – eine 2,5 Billionen Investition. Wie effektiv würde diese Investition den Klimawandel bekämpfen? Wenn, laut Monckton, jeder dem Kioto Abkommen entsprechen würde, dann würde die globale Temperatur in einem Jahrhundert um 0.04 Grad fallen. Er erwähnte auch, wenn England seinen Energieverbrauch völlig einstellen würde, dann würde die globale Temperatur bis 2035 um sechs tausendstel Grad geringer sein, als wenn wir weitermachen würden wie gewöhnlich“ (ibid.).

Die Wahrheit

„Es macht nichts, wenn die Wissenschaft total falsch liegt“, sagte Kanadas Umweltministerin Christine Stewart im Jahr 1998. „Es gibt zusätzliche Vorteile für die Umwelt. ... Der Klimawandel bietet die größte Chance, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung in der Welt herbeizuführen“ (meine Betonung).

Lesen Sie das noch einmal. Solch fehlerhaftes Denken infiziert einen großen Teil der Debatte über globale Erwärmung – die Ideologie ist wichtiger als die Wahrheit und die Politik hat Vorrang vor der Wissenschaft. Wenn man sich überlegt, wie regelmäßig die UN als Diskussionspartner des öffentlichen Hasses gegenüber allen westlichen Dingen, Kapitalisten und Amerikanern dienen, ist es dann so absonderlich wenn man fragt, ob eine solche Voreingenommenheit die Objektivität des Berichts über die globale Erwärmung verfälscht und dessen Anwendung beeinflusst – besonders, wenn man bedenkt, wie sehr die Vorschriften die Wirtschaft der US schädigen würden?

Aber es gibt noch eine andere Ebene in dieser Debatte, die von beiden Seiten übersehen wird.

Die wichtigste Wahrheit in dieser Angelegenheit ist diese: Obwohl es den Menschen gelingen könnte, eine minimale Änderung im Klima zu bewirken, so sind es nicht wir, die das Wetter kontrollieren und es nie kontrolliert haben. Das macht der Allmächtige Gott. Die Bibel prophezeit von Wetterkatastrophen in der Endzeit, nicht wegen der Treibhausgas-Emissionen, sondern weil *Gott Katastrophen benutzt, um Sünden zu bestrafen* (z. B. Offenbarung 6,5-6; 8,4-12).

In diesem Sinne *ist* der Mensch für das katastrophale Wetter verantwortlich (z. B. 2. Chronik 6,26). Das ist die Ursache unserer Wetterkrise – und das Heilmittel für diese Sünden ist Reue.

Gott verspricht nicht den Regen zur gegebenen Zeit und reiche Ernten für die Ablagerung von Ruß auf den Eiskappen der Arktis oder für die Reduzierung der CO₂-Emission. Er verspricht diese Dinge für das Befolgen seiner Gebote (3. Mose 26,3-4). Wir dürfen nicht erlauben, dass die hochpolitisierte Debatte in dieser Angelegenheit diese kritische Wahrheit verschleiert. ■

► KOMMENTAR

von Seite 21

keine wichtigere und dringlichere Ära in der Geschichte geben als jene, in der wir jetzt leben. Innerhalb unserer höchst entwickelten Gesellschaften haben wir in den letzten 50 Jahren mehr getan, um die traditionellen Einrichtungen von Ehe und Familie zu zerstören, als in den letzten 5.000 Jahren zusammen!

Die Fakten sind, dass, seit wir die Frauen zur Arbeit und zum Krieg drängten, seit wir begannen, unverantwortliche Bälge als Erwachsene zu behandeln, seit wir versuchten, die zwei Geschlechter in ein einziges, zwitterartiges umzuwandeln, seit wir den Respekt vor dem Alter ersetzen durch die Begierde, die Jugend aufrechtzuerhalten, seit wir die wahre Natur der Ehe pervertierten, hat die westliche Gesellschaft – vor allem die britischen und amerikanischen Völker – die Welt auf einen Kurs in Richtung Zivilisationsabwertung geführt, ja sogar zur Zerstörung der menschlichen Gesellschaft selbst!

Diese Welt bedarf jener, die sich immer noch an die Lebensstile erinnern, die eine starke und stabile Gesellschaft aufbauten und die aufsteht und dafür gehalten wird, was sie sagt und ist!

Wenn Sie geeignet sind, von dieser Generation zu sein, die die Erfahrung eines Lebens hinter sich hat, ein Senior, wenn Sie wirklich dankbar sind für die althergebrachten Werte, die zu goldenen Jahren beigetragen haben, die die glücklichsten Ihres Lebens waren, dann teilen Sie den Beweis von diesem Weg auch mit anderen. Schreiben Sie uns, erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen, geben Sie Ihre Stimme ab für eine bessere Gesellschaft, für eine, die wahre, bleibende Werte aufrechterhält, mit der einzigen Stimme, die letzten Endes zählt – Ihr eigenes lebendes Beispiel!

Mögen die Senioren lange leben! ■

Die goldenen Jahre

Rückschau auf ein Leben VON RON FRASER

ICH BIN EIN SENIOR – EIN OAP (OLD AGE PEOPLE), WIE die Briten sagen, oder ein Mitglied der AARP Gruppe (American Association of Retired Persons), wie es bei den Amerikanern heißt. Aber ich bin immer noch ein *jüngerer* Senior, verglichen mit vielen meiner Landsmänner. Ich muss noch meine siebzig Jahre erreichen.

Ich bin dabei, vollständig zu erfassen, welch großartige Zeit des Lebens die Senioren-Jahre bringen! *Im Laufe der Zeit* sind einige Lektionen gelernt worden. Aus der Perspektive der Senioren-Jahre kann man Winston Churchills Beobachtung schätzen, dass sich letzten Endes der Erfolg einstellt, nachdem man viele Fehler gemacht hat.

Eines von den wunderbaren Dingen der Senioren-Jahre ist die mildernde Wirkung, die sie auf die Verhaltensweisen der vormals jugendlicheren Jahre ausüben können. Ich denke, dass man dies Reifeprozess nennt. Vielleicht kommt dies, zumindest für manche, davon, dass man die lustige Seite von all unserem Schnaufen und Keuchen und Haschen nach dem Wind während der meisten Zeit unseres Lebens erkennt, wenn wir, bei näherer Betrachtung, erkennen, dass die Lebensweise, die der Gründer des echten Christentums für uns vorgegeben hat, im Vergleich dazu so herrlich unkompliziert ist. Wenn wir das nur früher im Leben gewusst hätten!

Eine andere wunderbare Tatsache der Senioren-Jahre ist die, dass man aus *Erfahrung* sprechen kann. Die Jugend spricht aus Unüberlegtheit, sogar aus Prahlerei, oft in Unkenntnis und sicherlich aus einem natürlichen Mangel an echter *Weisheit*, die aus wirklicher Erfahrung geboren ist. Trotzdem kann diese Tatsache nicht ohne weiteres von der Jugend in aller Tiefe geschätzt werden, wie es jemand in den Senior-Jahren schätzen kann. Der Senior besitzt eine ausgedehnte Sichtweise, mit der er auf die Jahre zurückblickt, um die Torheit der albernen Wege im Vergleich mit den Segnungen der rechtschaffenen Wege zu begreifen.

Eine der größten Segnungen, die vom Eintritt in die Senioren-Jahre kommen kann, liegt in einer Langzeit-Ehe. Dieser Gedanke überkam mich, als ich mich von meiner Frau auf ihrer jüngsten Reise nach Australien verabschiedete, wo sie unsere Familie in Australien besuchte. Nach 41 Jahren Ehe wollten wir unseren Abschied immer noch hinauszögern. So war es bei unserer ersten Verabredung gewesen. Genau genommen blieb ich bei diesem Anlass so lange, dass ich den letzten Bus nachhause verpasste und ich die 10 Meilen in Richtung meines Daheims zu Fuß gehen musste, bis ich von einem freundlichen Lastwagenfahrer mitgenommen wurde. (In jenen Tagen war Autostoppen allgemein üblich und verglichen mit heute, relativ sicher.) In der Tat, unsere Neigung, nach einer Verabredung noch eine Weile zusammenzubleiben bedeutete, dass ich ziemlich viele Lastwagenfahrer kennen lernte, die während unserer einjährigen Brautwerbung die 10 Meilen zwischen dem Haus meiner zukünftigen

Frau und meinem eigenen, auf dieser Route entlang ratterten!

Bei diesem jüngsten Anlass am Flughafen von Oklahoma-City war es mir möglich, der Fluggesellschaft eine Sicherheitsermächtigung abzuschmeicheln, um mit meiner Frau die Abflughalle zu betreten und so lange zu bleiben, bis sie an Bord ihres Flugzeuges ging. Trotzdem war sie die letzte, die an Bord ging, weil wir jede Sekunde des Beisammenseins vor dem Moment unseres Abschiedskusses herausquetschten.

Welch echte Freude, diese Lebensweise, die uns von einem gnädigen Gott geschenkt ist, ein Leben lang mit einem Partner zu teilen. Welch ein wertvolles Geschenk, sich in seinen Senioren-Jahren darauf zu besinnen, Kindern das Leben gegeben, sie durch Dick und Dünn aufgezogen und sich gemeinsam mit ihnen durch die Herausforderungen des täglichen Lebens gerungen zu haben, ihr Glück während der Zeit ihrer Verabredungen, ihrer Verlobung, ihrer Heirat und bei der Geburt einer weiteren Generation beobachtet zu haben. Es kommt die Zeit im Leben, wo man plötzlich realisierst, dass man sich in einer ach so



INDEX OPEN

kurz erscheinenden Zeitspanne von der einstmaligen jüngsten Generation in einer Familie, in die älteste lebende Generation verwandelt hat. Wie die Zeit verfliegt!

Und es gibt noch eine weitere Segnung, die von diesen Senior-Jahren kommt. Erinnern Sie sich, als Sie sich absolut nicht vorstellen konnten, alt zu sein? Erinnern Sie sich, als Sie dachten, dass jeder über 40 zweifelsohne die besten Jahre hinter sich hatte, bis plötzlich Sie 40 waren – und Sie immer noch laufen, springen, joggen und einen Ball spielen konnten mit jenen, die halb so alt sind wie Sie?

Dann kam der Knackpunkt.

Irgendetwas zersprang, irgendetwas stürzte ein, irgendetwas brach, oder vielleicht begann die Luft auszugehen, bevor das Spiel aus war. Ich erinnere mich, als jene Dinge mir zu passieren begannen. Entschlossen, als Sieger hervorzugehen, lief ich trotz meiner Bandagen im Alter von 46 Jahren mein letztes bedeutendes Rennen, und gewann! Die Tatsache, dass ich der jüngste in der Meute war, hatte nichts mit dem Endergebnis zu tun, da bin ich sicher. Nun gut, gelegentlich prahle ich immer noch vor meinen Söhnen, dass ich als Sieger in den Ruhestand trat.

Im Ernst, das siebte Jahrzehnt in guter Gesundheit zu erleben, umgeben von der Familie bis in die dritte Generation, ist eine unvergleichliche Segnung. Und dennoch ist es auch ernüchternd, wenn man darüber nachdenkt.

In Bezug auf die Notwendigkeit, den überwältigenden Beweis dieser alten Tatsache zu demonstrieren, dass die *traditionelle monogame Ehe* innerhalb einer *stabilen Familie*, wo jedes Mitglied seinen Beitrag zu *althergebrachten Rollen* leistet, der Grundbaustein für jede erfolgreiche Zivilisation ist, kann es

Fortsetzung auf Seite 20 unter **KOMMENTAR** ▶

Offizielle Webseite der Philadelphia Church of God ©2005

http://www.pcog.org/ Google

The Philadelphia Church of...



Philadelphia Kirche Gottes
EDMOND OKLAHOMA



Home Wer wir sind Literatur Kontakt

english - español - deutsch - français - niederlands - italiano - norsk



Wahrscheinlich das wichtigste Buch nach der Bibel!

MEHR DARÜBER

Biographien	Public Relations
<p>Während seines 57-jährigen Predigeramtes erntete Herbert W. Armstrong Respekt als Autor, Pädagoge und Theologe von Laien und Führern rund um den Globus. Herr Armstrong verglich die Bibel oftmals mit einem Mosaik. Während des Jahres vor seinem Tod in 1986 schrieb er ein Buch, das eine Zusammenfassung seines Lebenswerkes war, welches die Einzelteile dieses Mosaiks zusammenfügte. Er verspürte eine dringende Notwendigkeit, dieses Buch an das „größtmögliche Publikum“ weiterzugeben. Herr Armstrong konnte die Verwirklichung dieses Ziels nicht erleben. Schlimmer jedoch ist, dass die vom ihm gegründete Kirche nach seinem Tod seine Lehren fallen ließ und die Verbreitung von <i>Geheimnis der Zeitalter</i> einstellte. Nach einem mühsamen, sechs Jahre dauernden Gerichtsstreit besitzt nun die Philadelphia Kirche Gottes - die sich an die in diesem Buch enthaltenen Lehren gebunden fühlt - die Urheberrechte. Die PKG hat den Kampfruf von Herbert Armstrong übernommen: Ein Buch, das die gesamte Bibel offen legt, „der größtmöglichen Leserschaft zugänglich zu machen“.</p> <p>Mehr dazu >></p>	

THE KEY OF DAVID

Jede Woche erörtert Gerald Flurry Weltereignisse in Hinblick auf die biblische Prophetie. Mehr dazu >> (Englisch und Spanisch)



POSAUNE

Das Magazin *Die Posaune* offenbart die wahre Bedeutung hinter den Weltnachrichten von heute. Es ist gefüllt mit ausführlichen Analysen von internationalen Ereignissen, die Ihr Leben betreffen werden. Mehr dazu >> (Nur Englisch)

Die Nachrichten von morgen heute präsentiert



Home | Über uns | Literatur | Kontakt

© 2005 Philadelphia Church of God, Inc. Alle Rechte vorbehalten.
Datenschutzrichtlinien

Besuchen sie unsere neue DEUTSCHE Webseite: www.pcog.org hier gibt es Information über die Organisation, die Ihnen die *Posaune* bringt. *Kostenlose Literatur zum Herunterladen von der Literaturseite.*

PHILADELPHIA KIRCHE GOTTES
PO Box 9000
DAVENTRY
NORTHANTS, NN11 1AJ
ENGLAND

GERMAN: Trumpet – 4th Quarter 2007